

Sterling B2B Integrator



Mit Handelspartnern zusammenarbeiten

Version 5.2

Sterling B2B Integrator



Mit Handelspartnern zusammenarbeiten

Version 5.2

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 75 gelesen werden.

Copyright

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 5, Release 2 von Sterling B2B Integrator und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuauflage geändert wird.

© Copyright IBM Corporation 2000, 2015.

Inhaltsverzeichnis

Mit Handelspartnern zusammenarbeiten	1	Basishandelspartnerprofil mit AFT erstellen . . .	21
Einführung in Handelspartner	1	Basishandelspartnerprofil mit FTP erstellen . . .	21
Erstellung von Handelspartnerprofilen vorbereiten . . .	2	Basishandelspartnerprofil mit HTTP erstellen . . .	23
Basishandelspartnerprofil	2	Basishandelspartnerprofil mit SMTP erstellen . . .	25
Erweitertes Handelspartnerprofil	3	Erweitertes Handelspartnerprofil erstellen . . .	26
Identitätsdatensatz	3	Identitätsdatensatz erstellen	27
Transportdatensatz	4	Dokumentaustauschdatensatz erstellen	28
Dokumentaustauschdatensatz.	4	Transportdatensatz erstellen	32
Zustellungskanaldatensatz.	4	FTP-Einstellungen angeben	33
Paketierungsdatensatz	4	HTTP-Einstellungen angeben	37
Profildatensatz.	5	SMTP-Einstellungen angeben	41
Handelspartnerdaten importieren und exportieren..	5	Zustellungskanaldatensatz erstellen	43
Ressourcen-Manager.	5	Paketierungsdatensatz erstellen.	46
Basisimportdienstprogramm	6	Handelspartnerprofildatensatz erstellen	48
Verträge	8	Basisdatensatz oder erweiterten Datensatz für Han-	
Vertragserstellung vorbereiten	9	delspartner aktualisieren	50
Codelisten	9	Handelspartnerdatensatz inaktivieren.	50
Einführung in B2B-Dienste	10	Handelspartnerdatensatz löschen	51
Beispiel für B2B-Dienst	10	Handelspartnervertrag erstellen	51
B2B-Suchdienst	11	Handelspartnervertrag aktualisieren	56
Funktionsweise des B2B-Suchdiensts	11	Handelspartnervertrag löschen	56
B2B-Sendedienst.	11	Codeliste erstellen	57
Funktionsweise des B2B-Sendediensts	12	Codeliste aktualisieren.	58
B2B-Sendedienst verwenden.	12	Standardversion einer Codeliste ändern	59
B2B-Antwortdienst	12	Codeliste suchen	59
Funktionsweise des B2B-Antwortdiensts.	13	Codeliste aktivieren	60
B2B-Antwortdienst verwenden	13	Codeliste kopieren	60
B2B-Anfrage/ Antwort-Dienst	13	Version einer Codeliste erstellen	61
Funktionsweise des B2B-Anfrage/Antwort-		Codeliste löschen	63
Dienst	13	Versionen einer Codeliste löschen	63
B2B-Anfrage/ Antwort-Dienst verwenden	14	Dateisystemadapter für Basiskundenimport konfigu-	
Geschäftsprozessspezifikationschemas (Business		rieren	63
Process Specification Schemas, BPSS) implementie-		Handelspartnerdaten als Datei mit Envelopes und/	
ren	14	oder Kontrollnummern importieren	64
Ein BPSS und eine CPA implementieren	14	Handelspartnerdaten mit dem Basisimportdienstpro-	
BPSS einchecken.	15	gramm importieren.	65
XML-Version für BPSS verwenden.	15	Handelspartnerdaten als CSV-Datei importieren ..	68
Texteditor für BPSS verwenden.	15	Handelspartnerdaten über die Befehlszeile exportie-	
BPSS importieren und exportieren.	16	ren	69
CPA einchecken	16	Importdienst im GPM oder im Workflow-Kontext	71
XML-Version des CPA verwenden	16	Handelspartner mit Basisimportdienstprogramm im-	
Texteditor verwenden	17	portieren	72
BPSS-Erweiterung erstellen	17	Layout der CSV-Datei	72
Informationen zu ebXML.	18	Exit-Codes.	73
ebXMLMessaging bearbeiten	18	HTTP-Profil testen	73
ebXMLInbound bearbeiten	18		
ebXML-CPA-Suche	19	Bemerkungen.	75

Mit Handelspartnern zusammenarbeiten

Ein *Handelspartner* ist eine Organisation, die E-Business mit anderen Organisationen durchführt.

Einführung in Handelspartner

Ein *Handelspartner* ist eine Organisation, die E-Business mit anderen Organisationen durchführt. Sterling B2B Integrator benötigt bestimmte Informationen über Handelspartner, um den sicheren Austausch von Geschäftsdokumenten mit den Handelspartnern einzurichten und zu automatisieren. Sterling B2B Integrator speichert diese Informationen in einem Handelspartnerprofil, das als *Handelsprofil* bezeichnet wird.

Ein Handelsprofil hat die folgenden Aufgaben:

- Es verknüpft einen Handelspartner mit den Geschäftsprozessen, die für den Austausch von Geschäftsdokumenten und Transaktionen erstellt wurden.
- Es beschreibt die Rolle eines Handelspartners in diesen Geschäftsprozessen als Erzeuger von Nachrichten und/oder als Verbraucher von Nachrichten.
- Es legt fest, welche Dokumente für die Eingabe in bzw. die Ausgabe aus Sterling B2B Integrator in Frage kommen.

Sterling B2B Integrator bietet verschiedene Möglichkeiten zum Erstellen von Handelspartnerprofilen:

- Standard: Stellt eine kürzere Eingabemethode zur Verfügung, für die weniger Vorinformationen erforderlich sind.
- Erweitert: Stellt separate Datensätze für Profil, Identität, Dokumentaustausch, Transportmethode, Zustellungsmethode und Verpackung zur Verfügung.
- AS2: Stellt spezifische Datensätze für AS2-Handelspartner zur Verfügung.
- AS3: Stellt spezifische Datensätze für AS3-Handelspartner zur Verfügung.

Konfiguration von Handelspartner für E-Business

Für die erfolgreiche Abwicklung von E-Business mit Sterling B2B Integrator müssen Sie Folgendes ausführen:

- Geben Sie die Handelspartnerinformationen für Ihre Organisation ein.
- Konfigurieren oder importieren Sie Handelspartnerprofile.
- Entscheiden Sie, welche Sicherheitsmethoden (z. B. digitale Zertifikate) Sie und Ihre Handelspartner verwenden möchten.
- Definieren Sie Verträge für Ihre Handelspartner.

Handelspartner mit B2B Advanced Communications einrichten

Sie können Ihre Handelspartner in Sterling B2B Integrator 5.2.4.2 und höher mit der Anwendung B2B Advanced Communications einrichten. Sie können B2B Advanced Communications für beide Onboard-Handelspartner verwenden und die gesamte erforderliche AS2- und AS4-Protokollverarbeitung ausführen, die von den Handelspartnern verwendet werden kann.

B2B Advanced Communications beinhaltet die folgenden Komponenten:

- Konfigurationstoolss für Eigner- und Handelspartnerorganisationen.
- Konfigurations- und Verfolgungstools für AS2- und AS4-Nachrichten-Exchange.

Weitere Informationen finden Sie in folgenden B2B Advanced Communications-Themen:

- Willkommen bei B2B Advanced Communications
- Organisation konfigurieren
- Sterling B2B Integrator-Bridge konfigurieren
- Austauschkonzepte
- Kommunikationskonzepte
- AS2-Exchange-Profile konfigurieren
- AS4-Exchange-Profile konfigurieren

Erstellung von Handelspartnerprofilen vorbereiten

Stellen Sie die folgenden erforderlichen Informationen zusammen und führen Sie die folgenden Aktionen aus, bevor Sie Handelspartnerprofile erstellen.

Anmerkung: Wenn Sie EDI-Dokumente über ein Mehrwertnetz (Value-Added Network, VAN) austauschen, müssen Sie möglicherweise keine Handelsprofile einrichten. Bei Verwendung eines Mehrwertnetzes kann es genügen, allein durch das Erstellen von Dokument-Envelopes die Informationsanforderungen von Sterling B2B Integrator für den Austausch von EDI-Dokumenten zu erfüllen.

- Bestimmen Sie, ob Sie und Ihr Handelspartner digitale Zertifikate für den sicheren Datentransport verwenden werden. Falls dies der Fall sein wird, erstellen Sie die Zertifikate und checken Sie diese ein.
- Entscheiden Sie, ob Sie den Handelspartner über ein Basisprofil oder über ein erweitertes Profil eingeben möchten.
- Stellen Sie die folgenden Informationen über Sie selbst und über Ihren Handelspartner zusammen:
 - Name
 - Kennung (eindeutige Zeichenfolge, die diesen Handelspartner identifiziert)
 - Adresse (herkömmliche Postanschrift mit Straße, Ort und Postleitzahl)
 - Sende- und Empfangsprotokolle mit Einstellungen (FTP, SMTP, HTTP oder Dateiübertragung)
 - IP-Adressen und Portnummern
 - Enveloping-Eigenschaften
 - Kennwörter
- Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Server und Adapter installiert und konfiguriert sind.

Basishandelspartnerprofil

Manche Unternehmen benötigen eine vereinfachte Methode für die schnelle Eingabe von Handelspartnerdaten.

Die Optionen für das Basishandelspartnerprofil bietet Ihnen die folgenden Möglichkeiten:

- Kontaktinformationen für Ihren Handelspartner angeben

- Kommunikationseigenschaften für den Dokumentaustausch mit Ihren Handelspartnern einrichten

Beim Erstellen eines Basisprofils werden die folgenden Datensätze automatisch erstellt und mit Standarddatensatznamen versehen:

Datensatztyp	Funktionsbeschreibung
Transport	Beschreibt das Protokoll für die Dokumentzustellung
Dokumentaustausch	Beschreibt die Eigenschaften für Dokumente und Nachrichten, die zwischen Handelspartnern ausgetauscht werden
Zustellungskanal	Verknüpft einen Dokumentaustauschdatensatz mit einem Transportdatensatz
Paketierung	Beschreibt die Organisation eines Dokuments und seines Inhalts
Profil	Verknüpft einen Zustellungskanaldatensatz und einen Paketierungsdatensatz mit einem Geschäftsprozess

Erweitertes Handelspartnerprofil

Sterling B2B Integrator stellt eine Option zum Einrichten eines erweiterten Handelspartnerprofils bereit. Dazu gehören separate Datensätze für die folgenden Elemente:

- Identität
- Transport
- Dokumentaustausch
- Zustellungskanal
- Paketierung
- Profil

Identitätsdatensatz

Jeder Geschäftspartner wird durch mindestens einen Datensatz dargestellt, der als Identität bezeichnet wird. Ein *Identitätsdatensatz* beschreibt den Handelspartner und enthält Informationen, auf die verwiesen wird, wenn ein Geschäftsprozess ausgeführt wird, an dem der Handelspartner beteiligt ist. Ein Handelspartner kann über mehrere Identitäten verfügen, die sich auf die verschiedenen Arten seiner Geschäftsaktivitäten beziehen. Beispielsweise kann sich der zentrale Büromaterialeinkauf eines Unternehmens grundlegend vom Einkauf für Fertigungsmaterial desselben Unternehmens unterscheiden. In einem solchen Fall ist für jede der beiden Einkaufsabteilungen ein separater Identitätsdatensatz erforderlich.

Eine *Basisidentität* ist eine reguläre Identität, die als Ausgangspunkt zum Erstellen einer neuen Identität verwendet werden kann. Die Basisidentität verwaltet einen Link zu der Identität, die die Eigenschaften der Basisidentität übernommen hat. Wenn Sie die Basisidentität ändern, werden alle zugehörigen (d. h. Identitäten, die die Eigenschaften der Basisidentität übernommen haben) ebenfalls geändert. Beim Erstellen eines Identitätsdatensatzes anhand einer Basisidentität stimmt die neue

Identität mit der Basisidentität überein (ausgenommen der Identitätsname, die Beschreibung und andere eindeutige Parameter wie eindeutige Identifikationsnummern).

Anmerkung: Wenn Sie beabsichtigen, viele Identitäten auf der Grundlage der Basisidentität zu erstellen, sollten Sie die Basisidentität nicht in der Produktion verwenden. Notieren Sie die Identitäten, die mit der Basisidentität verwandt sind.

Sie müssen eine Identität erstellen, bevor Sie einen Transport, einen Dokumentaustausch, einen Zustellungs kanal, eine Paketierung, ein Profil und (falls erforderlich) einen Vertrag erstellen. Jede dieser Komponenten verweist auf eine Identität.

Transportdatensatz

Der *Transportdatensatz* beschreibt das Protokoll für die Dokumentzustellung. Im Transportdatensatz wird das Protokoll (z. B. HTTP, FTP oder SMTP) angegeben. Außerdem enthält der Transportdatensatz Details zur Verwendung des Protokolls (z. B. ob HTTP für den sicheren Datenaustausch mit SSL konfiguriert ist). Jede Identität kann über mehrere Transportdatensätze verfügen. Wenn eine Identität über mehrere Transportdatensätze verfügt, müssen Sie entsprechende Profildatensätze erstellen.

Dokumentaustauschdatensatz

Ein *Dokumentaustauschdatensatz* beschreibt die Eigenschaften der Dokumente und Nachrichten, die zwischen Handelspartnern übermittelt werden. Zu diesen Eigenschaften gehören die Nachrichtenübertragungsdienste und Nachrichtenumschläge (Envelopes), die von einem Handelspartner ausgewählt werden. Beispielsweise enthalten die Eigenschaften für digitale Umschläge die digitale Signatur des Handelspartners und die für die Verwendung des SMIME-Protokolls erforderliche Verschlüsselung. Um die Eigenschaften der zwischen Handelspartnern übermittelten Dokumente und Nachrichten zu beschreiben, müssen Sie einen Dokumentaustauschdatensatz erstellen.

Zustellungs kanaldatensatz

Ein *Zustellungs kanaldatensatz* verknüpft einen Dokumentaustauschdatensatz mit einem Transportdatensatz. Die Kombination dieser beiden Datensätze bietet eine vollständige Beschreibung dafür, wie der Handelspartner Dokumente empfangen möchte. Wenn ein Zustellungs kanaldatensatz vorhanden ist, müssen die Dokumentaustauschinformationen nicht für jedes Transportprotokoll neu eingegeben werden.

Paketierungsdatensatz

Ein *Paketierungsdatensatz* beschreibt die Organisation eines Dokuments und seines Inhalts, einschließlich einer Nachricht:

- Header oder Envelope mit identifizierenden Metadaten
- Hauptteil oder Nutzdaten mit dem Geschäftsinhalt

Ein Paketierungsdatensatz kann von Handelspartnern gemeinsam genutzt werden. Außerdem stellt ein Paketierungsdatensatz protokollspezifische Sicherheitsdetails sowie Envelope-Felder wie einen MIME-Inhaltstyp oder einen XML-Namensbereich bereit.

Profildatensatz

Ein *Profildatensatz* ist ein Datensatz für den Dokumentaustausch, der einen Zustellungskanal, einen Zustellungsdatensatz und einen Paketierungsdatensatz mit einem Geschäftsprozess verknüpft. Ein Profil verknüpft einen Zustellungskanal und Paketierungsdatensätze eines Handelspartners mit einem Geschäftsprozess.

Handelspartnerdaten importieren und exportieren

Sterling B2B Integrator stellt mehrere hilfreiche Dienstprogramme für die folgenden Tasks zur Verfügung:

- Handelspartnerdaten konvertieren und importieren
- Eine Datei mit Dokument-Envelopes und/oder Kontrollnummern über die Befehlszeile importieren
- Dokument-Envelopes ohne Kontrollnummern importieren, um die Test- und die Produktionssysteme synchron zu halten. Hierbei werden zum Importieren der Dokument-Envelopes die sequenziellen Kontrollnummern des Produktionssystems (das System, in das der Envelope importiert wird) verwendet.
- Handelspartnerdaten exportieren

Sterling B2B Integrator verwendet zwei Typen von Kontrollnummern: *Lokale* Kontrollnummern (dabei ist die Kontrollnummer im Partner-Envelope enthalten) und *globale* Kontrollnummern (eine Kontrollnummer außerhalb des Envelopes, auf die viele Envelopes verweisen können).

Zum Importieren von Handelspartnerdaten in Sterling B2B Integrator können Sie eine der folgenden Komponenten verwenden:

- Ressourcen-Manager (Menü 'Verwaltung' > 'Bereitstellung' > 'Ressourcen-Manager')
- Dienstprogramm für Standardimport (Befehlszeile)

Zum Exportieren von Handelspartnerdaten können Sie ein Befehlszeilenscript verwenden. Dies ist die bevorzugte Methode zum Exportieren großer Datenmengen, weil die Daten direkt in das Dateisystem importiert werden, anstatt die Ausgabe-datei im Arbeitsspeicher zu hinterlegen.

Ressourcen-Manager

Die Import/Export-Funktion unterstützt viele verschiedene Ressourcentypen, einschließlich der Handelspartnerdaten. Wenn Sie mit dem Ressourcenmanager einen Envelope exportieren, der eine **globale Kontrollnummer** verwendet, muss im Importsystem eine globale Kontrollnummer konfiguriert sein.

Wenn Sie eine Datei importieren, die Envelopes und/oder Kontrollnummern enthält, wandelt die Importoption eine XML-Datei oder ein installierbares Bundle in das Ressourcenformat von Sterling B2B Integrator um.

Je nachdem, welchen Exporttyp Sie verwendet haben ('Basis', 'Erweitert', 'Standard' oder 'Alle Versionen'), führt die Importoption die folgenden Funktionen aus:

- Erstellen und Einchecken neuer Envelope-Versionen (Zeit/Datum des Imports zuordnen)
- Aktualisieren oder Beibehalten vorhandener, Envelopes ohne Versionsangabe

- Aktualisieren oder Anhängen vorhandener eingecheckter Envelopes

Anmerkung: Um den Verlust oder die Beschädigung vorhandener Datensätze zu vermeiden, erstellen Sie Backup-Dateien für alle Importoperationen, die Sie ausführen, und laden Sie die Backup-Dateien herunter.

Beim Basisimport wird Folgendes ausgeführt:

- Anhängen an vorhandene Ressourcen mit Versionsangabe
- Festlegen des Standardwerts anhand der importierten Datensätze

Wichtige allgemeine Informationen zum Importieren von Ressourcen:

- Importierte Ressourcen, die fest codierte, computerspezifische Informationen enthalten, müssen manuell aktualisiert werden. Beispielsweise müssen Systempfade in Scripts manuell geändert werden, damit nach dem Importieren von Ressourcen an eine neue Position die neuen Pfade verwendet werden.
- Beim Importieren erstellt Sterling B2B Integrator eine Backup-Datei mit dem Stand der Datensätze vor dem Import. Nach dem Importieren der Ressourcen können Sie diese Backup-Datei herunterladen und archivieren (der Standarddateiname lautet backup.xml). Ändern Sie den Standardnamen der Backup-Datei, damit keine vorhandene Backup-Datei überschrieben wird.

Der Importprozess erstellt einen neuen Datensatz, wenn kein Datensatz vorhanden ist. Beim Importieren von Envelopes in eine Umgebung, die bereits Envelopes mit denselben Namen enthält, können Sie angeben, ob der vorhandene Envelope aktualisiert oder beibehalten werden soll.

Basisimportdienstprogramm

Mit dem Basisimportdienstprogramm können Sie schnell und einfach neue Handelspartneridentitäten erstellen, indem Sie die Handelspartnerdaten in Sterling B2B Integrator importieren.

Dieses Tool ermöglicht das Importieren einer CSV-Datei mit Informationen zur Identität von Handelspartnern über die Befehlszeile. Das Dienstprogramm wandelt die CSV-Datei in das XML-Format um, importiert die Datei und meldet den Verarbeitungsstatus, wenn der Import abgeschlossen oder eine Zeitlimitüberschreitung aufgetreten ist (je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt).

Sie müssen den Dateisystemadapter für Basiskundenimport (BasicCustomerImport_FSA) konfigurieren, um die entsprechende Adapterkonfiguration zur Verwendung mit dem Basisimportdienstprogramm zu erstellen. Sie müssen über Feldeinstellungen in Sterling B2B Integrator angeben, wie oft und wann der Adapter den Ordner für die Dateierfassung auf CSV-Dateien überprüft, um diese Dateien in das XML-Format umzuwandeln und in Sterling B2B Integrator zu importieren. Vor dem Importieren der CSV-Datei sollten Sie die Handelspartnernamen in der CSV-Datei mit denjenigen in Sterling B2B Integrator vergleichen, um sicherzustellen, dass keine erforderlichen Informationen überschrieben werden.

Anmerkung: In einem Texteditor können Sie die Datei BasicImport.rpt anzeigen sowie einen Bericht für die Umwandlung von CSV in XML und den Status der Operation zum Importieren der CSV-Datei in Sterling B2B Integrator, der sich im Verzeichnis *installationsverzeichnis/tp_import* befindet.

Im Rahmen dieser Funktionalität stellt Sterling B2B Integrator außerdem Folgendes bereit:

- Das Dienstprogramm 'basicimport.sh' (für UNIX) im Verzeichnis 'installationsverzeichnis/tp_import'
- Das Dienstprogramm 'basicimport.cmd' (für Windows) im Verzeichnis 'installationsverzeichnis/tp_import'
- Eine Map (BasicCustomerImport.map)

Anmerkung: Es ist möglich, die Datei 'BasicCustomerImport.map' zu ändern, aber es wird dringend empfohlen, die rechte Seite der Map (Ausgabeseite), die von dem Schema generiert wurde, nicht zu ändern. Wenn ein obligatorisches Element in ein optionales Element geändert wird und danach beim Importieren der Daten nicht die entsprechenden Daten zur Verfügung stehen, schlägt der Import fehl.

- Ein Konvertierungsobjekt (BasicCustomerImport.txo), das automatisch in Sterling B2B Integrator eingecheckt wird
- Eine Instanz des Dateisystemadapters (BasicCustomerImport_FSA)
- Ein vordefinierter Geschäftsprozess BasicCustomerImport.bp. Dieser Geschäftsprozess (BasicCustomerImport.pp) wird von Sterling B2B Integrator verwendet, um das Basisimportdienstprogramm zu implementieren. Dieser vordefinierte Geschäftsprozess wird vom Dateisystemadapter für Basiskundenimport bei der Verarbeitung des Basisimportdienstprogramms initialisiert, und er muss nicht geändert werden.
- Ein Bericht für die CSV/XML-Umwandlung und den Status des Imports der CSV-Datei in Sterling B2B Integrator (BasicImportReport.rpt, im XML-Format), der sich nach der Ausführung des Basisimportdienstprogramms im Verzeichnis 'installationsverzeichnis/tp_import' befindet.
- Die XML-Datei mit der umgewandelten CSV-Datei (basicimport.XML), die sich nach der Ausführung des Basisimportdienstprogramms im Verzeichnis 'installationsverzeichnis/tp_import' befindet.
- Ein Ordner (installationsverzeichnis/tp_import) mit den für die Verwendung des Basisimportdienstprogramms erforderlichen Dateien,
- Ein Unterordner (installationsverzeichnis/tp_import/basic_customer_import_collect), in das Sie die CSV-Dateien stellen können, die vom Dateisystemadapter für das Basisimportdienstprogramm automatisch aufgerufen werden sollen.

In dieser Tabelle wird beschrieben, wie Sterling B2B Integrator das Basisimportdienstprogramm unterstützt:

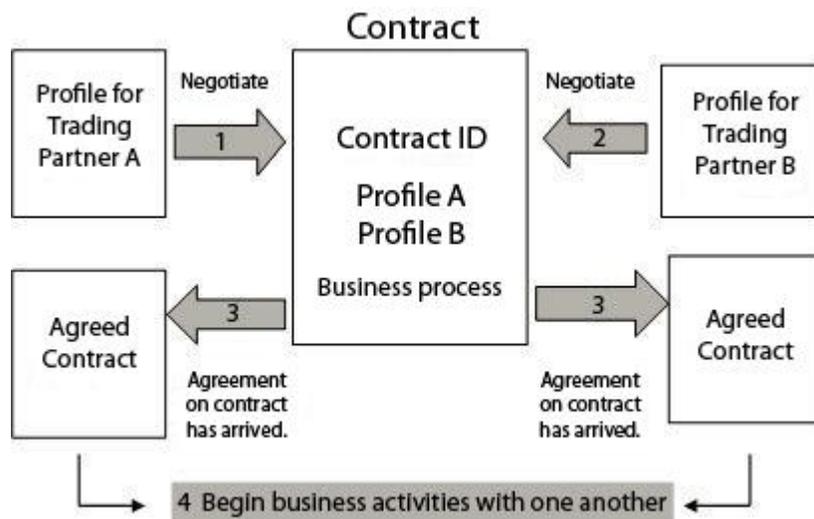
Funktionalität	Erweiterungen	Erforderliche Aktion zum Implementieren des Basisimportdienstprogramms
Dienst	<ul style="list-style-type: none"> • Neu hinzugefügter Dateisystemadapter für das Basisimportdienstprogramm (BasicCustomerImport_FSA) 	Konfigurieren Sie BasicCustomerImport_FSA.
Vordefinierte Geschäftsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Hinzugefügter vordefinierter Geschäftsprozess für Basiskundenimport (BasicCustomerImport.bp) 	Keine.

Funktionalität	Erweiterungen	Erforderliche Aktion zum Implementieren des Basisimportdienstprogramms
Map Editor	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Map (BasicCustomerImport.map) und Konvertierungsobjekt (BasicCustomerImport.txo) 	Ändern Sie die Map für Basiskundenimport entsprechend dem Layout Ihrer CSV-Datei oder stellen Sie sicher, dass das Layout Ihrer CSV-Datei dem erforderlichen Dateilayout entspricht.
Basisimportdienstprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Dienstprogramm zum Importieren von CSV-Dateien ('basicimport.sh' für UNIX oder 'basicimport.cmd' für Windows) • Neuer Bericht im XML-Format für die CSV/XML-Umwandlung und den Status des Imports der CSV-Datei in Sterling B2B Integrator (BasicImport.rpt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie das Basisimportdienstprogramm (basicimport.sh oder basicimport.cmd) zum Importieren Ihrer CSV-Dateien in Sterling B2B Integrator. • Öffnen Sie die Datei 'BasicImport.rpt' (im Verzeichnis <i>installationsverzeichnis/tp_import</i>) in einem Texteditor.

Verträge

Ein Vertrag ist eine Vereinbarung zwischen Handelspartnern. Darin wird festgelegt, wie die Partner Geschäftstransaktionen abwickeln. Verträge sind hilfreich, um einen angepassten Prozess für einen bestimmten Kunden zu erstellen, der nicht für andere Kunden gilt. Möglicherweise haben Sie mit einem Kunden ein bestimmtes Arrangement vereinbart, das für keinen anderen Kunden gilt. Ein Handelspartner kann mehreren Verträgen zugeordnet werden.

Die folgende Abbildung zeigt einen typischen Prozess für die Vertragsaushandlung zwischen zwei Handelspartnern:



Wenn Sie die Optionen für erweiterte Handelspartner in der Verwaltungskonsole verwenden, um ein Handelspartnerprofil zu erstellen, müssen Sie manuell einen Vertrag hinzufügen.

Vertragserstellung vorbereiten

Vor dem Erstellen eines Vertrags sollten Sie die folgenden Punkte beachten:

- Erstellen Sie ein Handelsprofil für jeden Handelspartner bzw. jede Teilnehmeridentität.
- Ermitteln Sie die Geschäftsanforderungen und erstellen Sie bei Bedarf auf der Grundlage der Anforderungen einen Geschäftsprozess, der dem Vertrag zugeordnet werden soll.
- Legen Sie fest, ob dem Vertrag eine Codeliste zugeordnet werden soll.
- Wenn der Handelspartner mit RosettaNet arbeitet, sind für die Verträge spezielle Konfigurationen erforderlich. Informationen zum Erstellen eines RosettaNet-Vertrags finden Sie in der Dokumentationsbibliothek.
- Wenn der Handelspartner eingehende ST- oder UNH-Envelopes verwendet, können Sie keine Standardregel für die Durchführung einer Prozessdatensuche während der Konvertierung erstellen. Wenn Sie eine Prozessdatensuche in einer Standardregel ausführen möchten, geben Sie den Vertrag in den eingehenden ST- oder UNH-Envelopes an und führen Sie dann im Anschluss an das Entfernen des Umschlags eine separate Konvertierung durch.

Codelisten

Sterling B2B Integrator verwendet Codepaare in Codelisten zum Identifizieren von Elementen in Transaktionen zwischen zwei oder mehr Handelspartnern. Eine *Handelspartnercodeliste* besteht aus einem oder mehreren Codewertpaaren, die einen Absendercode und einen Empfängercode enthalten. Jedes Codepaar besteht aus einer Beschreibung und bis zu vier zusätzlichen Codes, die sich auf das Codepaar beziehen. Codelisten sind dynamische Elemente, die in der Datenbank gespeichert werden.

Über das Menü 'Handelspartner' können Sie Codelisten erstellen, bearbeiten, kopieren, versionieren sowie aktivieren und inaktivieren. Wenn Sie im Map Editor die SELECT-Standardregel verwenden, können Sie den Inhalt eines Felds anhand einer Codeliste ändern. Sterling B2B Integrator verwendet den Namen der Codeliste, die Absender-ID, die Empfänger-ID und entweder den Absendercode oder den Empfängercode, um die richtige Codeliste für die Map zu ermitteln (auf der Grundlage dessen, was die Map verarbeitet).

Anmerkung: Das Anzeigen einer sehr umfangreichen Codeliste (mit mehr als 100.000 Einträgen) schlägt möglicherweise mit einer Fehlermeldung für zu wenig Arbeitsspeicher fehl. Unter *Leistung und Leistungsoptimierung* finden Sie Informationen zum Vergrößern des zugeordneten Speichers für Sterling B2B Integrator.

Wenn Sie eine Codeliste für denselben Absender und Empfänger verwenden, die mehrere verschiedene Gruppen mit Codepaaren enthält, können Sie eine neue Version der Codeliste für jede Codepaargruppe erstellen. Außerdem können Sie verschiedene Versionen von einzelnen Codepaaren erstellen, die in einer Codeliste enthalten sind.

Einführung in B2B-Dienste

Die B2B-Dienste vereinfachen komplexe Entscheidungen, führen geschäftliche Unterprozesse aus und senden Dokumente an Handelspartner über das entsprechende Transportprotokoll. Die B2B-Dienste sind vorkonfiguriert und werden als Teil von Sterling B2B Integrator installiert. Daher ist es nicht erforderlich, diese Dienste vor der Verwendung zu konfigurieren.

Die B2B-Dienste sind dynamische Dienste und sie sind unabhängig von Transportprotokollen oder -adaptern, von Handelsprofilen und von Verträgen, die festlegen, wie Daten zwischen Handelspartnern ausgetauscht werden. Bei Verwendung dieser Dienste kann auf das Konfigurieren vieler Details zum Definieren dieses Datenaustausch verzichtet werden.

Für die Kommunikation mit Handelspartnern müssen Sie einen Handelspartnerdatensatz definieren und mindestens einen der folgenden B2B-Dienste in jedem Geschäftsprozess verwenden (außer bei Verwendung des EDIINT-Nachrichtendienstes):

- B2B-Suchsystemservice
- B2B-Systemdienst für Anfrage/Antwort
- B2B-Antwortsystemdienst
- B2B-Sendesystemdienst

Beispiel für B2B-Dienst

Sie sind ein Vertriebspartner für mehrere Anbieter, die ihre Lagerbestände regelmäßig aktualisieren und für einen einzelnen Kunden, der Artikel bei Ihnen bestellt. Wenn ein Lagerbestand aktualisiert wird, erhalten Sie eine Benachrichtigung von dem betreffenden Anbieter. Nach Erhalt der Benachrichtigung müssen Sie die neue Lagerbestandsliste bei dem Anbieter anfordern, in Ihren bestehenden Bestandsbericht aufnehmen und an Ihren Kunden senden.

Wenn Ihr Anbieter zugleich der Erzeuger ist, mit dem Sie einen Vertrag abgeschlossen haben, beinhaltet der Geschäftsprozess in diesem Beispiel die folgenden Schritte:

1. Die Benachrichtigung über die Änderung des Lagerbestands in einen Bestandsänderungsbericht umwandeln.
 - Unter Verwendung des B2B-Anfrage/Antwort-Diensts den Lagerbestandsbericht bei dem Handelspartner anfordern, von dem die Benachrichtigung stammt.
 - Unter Verwendung verschiedener Dienst einen vollständigen Bericht für den Kunden erstellen.
1. Unter Verwendung des B2B-Antwortdiensts den Bericht zum Kunden senden.

Die in dem Beispielgeschäftsprozess angegebenen Tasks werden von den folgenden Rollen ausgeführt:

Rolle	Task
Geschäftsanalyst	Definiert einen Geschäftsprozess, der eine Lagerbestandsliste von einem Handelspartner anfordert, ordnungsgemäß formatiert, in bestehende Lagerbestandsberichte integriert und den resultierenden Lagerbestand an den Kunden übermittelt.

Rolle	Task
Systemadministrator	Konfiguriert die Kommunikationsprotokolladapter, um den Geschäftsprozess ordnungsgemäß zu starten.
Administrator des Handelspartners	Gibt alle Handelsprofilinformationen für die Erzeuger und Verbraucher der Daten ein. Zu diesen Informationen gehören auch die Verträge zwischen den Erzeugern und Sterling B2B Integrator.

B2B-Suchdienst

Der B2B-Suchdienst ist ein Systemdienst, der von anderen Diensten und Geschäftsprozessen verwendet wird, um Vertragsdatensätze für Handelspartner und Profilinformationen abzurufen. Der B2B-Suchdienst wird automatisch ausgeführt, wenn der B2B-Sendedienst, der B2B-Antwortdienst, der B2B-Anfrage-/Antwort-Dienst oder der Systemgeschäftsprozess B2B_LOOKUP verwendet wird. Darum müssen Sie den B2B-Suchdienst in viele Ihrer Geschäftsprozesse nicht einschließen.

Anmerkung: Sie müssen das Handelsprofil und den Handelsvertrag konfigurieren, bevor der B2B-Suchdienst ausgeführt wird.

Funktionsweise des B2B-Suchdiensts

Der B2B-Suchdienst verwendet zwei Parameter, die in einem Geschäftsprozess definiert werden:

- B2B-Vertrags-ID
- B2B-Nachrichtenmodus

Der B2B-Suchdienst geht wie folgt vor:

1. Er ruft das Profil ab, das dem Vertrag und dem Nachrichtenmodus zugeordnet ist. In Abhängigkeit vom B2B-Nachrichtenmodus führt der B2B-Suchdienst eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wenn der B2B-Nachrichtenmodus 'Antworten' aktiv ist, verwendet der Dienst das Produktionsprofil (Sendeprofil) des Vertrags.
 - Wenn der B2B-Nachrichtenmodus 'Senden' aktiv ist, verwendet der Dienst das Verbrauchsprofil (Empfangsprofil) des Vertrags.
 - Wenn der B2B-Nachrichtenmodus 'Anfragen/antworten' aktiv ist, verwendet der Dienst das Produktionsprofil (Sendeprofil) des Vertrags.
2. Er ruft den Geschäftsprozess ab, auf den in dem zugeordneten Transportdatensatz des Vertrags verwiesen wird.

B2B-Sendedienst

Der B2B-Sendedienst sendet Nachrichten an einen Verbrauchshandelspartner (Zielpartner) unter Verwendung der Handelsprofilinformationen in dem Vertrag.

Anmerkung: Sie müssen das Handelsprofil und den Handelsvertrag konfigurieren, bevor der B2B-Sendedienst verwendet wird.

Funktionsweise des B2B-Sendediensts

Wenn ein Geschäftsprozess den B2B-Sendedienst enthält, gilt Folgendes:

1. Der Dienst wird als Teil des Geschäftsprozesses ausgeführt.
2. Der Dienst startet den B2B-Suchdienst.
3. Der B2B-Suchdienst sucht Folgendes:
 - Das Verbrauchsprofil des Vertrags
 - Das Transportprotokoll des Verbrauchsprofils
 - Den geeigneten Transportgeschäftsprozess für das Transportprotokoll des Profils oder den Geschäftsprozess, der dem Nachrichtenmodus 'Senden' im Verbrauchsprofil zugeordnet ist (falls angegeben)
4. Der B2B-Suchdienst führt entweder den Standardgeschäftsprozess aus (falls im Profil kein Geschäftsprozess angegeben war), oder er führt den im Verbrauchsprofil für den Nachrichtenmodus 'Senden' angegebenen Geschäftsprozess aus.
5. Der B2B-Suchdienst startet den entsprechenden Kommunikationsadapter.
6. Der Kommunikationsadapter sendet eine Nachricht an den Transportserver des Verbrauchsprofils.

B2B-Sendedienst verwenden

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den B2B-Sendedienst zu verwenden:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie dem B2B-Sendedienst in Ihrem Geschäftsprozess den Zuweisungsdienst voran und konfigurieren Sie ihn so, dass die Vertrags-ID der B2B-Vertrags-ID oder der Vertragsname dem B2B-Vertragsnamen zugewiesen wird.
2. Schließen Sie den B2B-Sendedienst in den Geschäftsprozess ein.

Ergebnisse

Nachdem ein Geschäftsprozess erstellt wurde, der den B2B-Sendedienst verwendet, kann dieser Geschäftsprozess einer beliebigen Anzahl von Verträgen zugeordnet werden, um Nachrichten zum Verbrauchsprofil des Vertrags zu senden.

Der B2B-Suchdienst sucht die Handelspartnertransportinformationen und verwendet das angegebene Transportprotokoll (z. B. HTTP, SMTP oder FTP), um die Nachricht zu senden.

B2B-Antwortdienst

Der B2B-Antwortdienst beantwortet Nachrichten eines Produktionshandelspartners (Sendehandelspartner) anhand von Handelsprofilinformationen in dem Vertrag. Dabei wird nach dem Erstellen und Ausführen eines Geschäftsprozesses, der den B2B-Antwortdienst enthält, eine von dem Geschäftspartner erhaltene Nachricht beantwortet, indem der Geschäftsprozess eine Nachricht sendet.

Anmerkung: Sie müssen das Handelsprofil und den Vertrag konfigurieren, bevor der Dienst verwendet wird.

Funktionsweise des B2B-Antwortdiensts

Im Folgenden wird die Funktionsweise des B2B-Antwortdiensts beschrieben:

1. Der Dienst wird als Teil des Geschäftsprozesses ausgeführt.
2. Der B2B-Antwortdienst startet den B2B-Suchdienst.
3. Der B2B-Suchdienst sucht Folgendes:
 - Das Produktionsprofil des Vertrags
 - Das Transportprotokoll des Produktionsprofils
 - Den geeigneten Transportgeschäftsprozess für das Transportprotokoll des Profils oder den Geschäftsprozess, der dem Antwortnachrichtenmodus im Produktionsprotokoll zugeordnet ist (falls angegeben)
4. Der B2B-Suchdienst führt entweder den Standardgeschäftsprozess aus (falls im Profil kein Geschäftsprozess angegeben war), oder er führt den im Produktionsprofil für den Nachrichtenmodus 'Antworten' angegebenen Geschäftsprozess aus.
5. Der B2B-Suchdienst startet den entsprechenden Kommunikationsadapter.
6. Der Kommunikationsadapter sendet eine Nachricht an den Produktionstransportserver des Handelspartners.

B2B-Antwortdienst verwenden

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den B2B-Antwortdienst zu verwenden:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie dem B2B-Antwortdienst in Ihrem Geschäftsprozess den Zuweisungsdienst voran, und konfigurieren Sie ihn so, dass die Vertrags-ID der B2B-Vertrags-ID oder der Vertragsname dem B2B-Vertragsnamen zugewiesen wird.
2. Schließen Sie den B2B-Antwortdienst in den Geschäftsprozess ein.

B2B-Anfrage/Antwort-Dienst

Der B2B-Anfrage/Antwort-Dienst verwendet das Produktionsprofil (Ausgabeprofil) eines Vertrags zum Senden einer Anfrage und ruft eine Antwort vom Produktionshandelspartner ab.

Funktionsweise des B2B-Anfrage/Antwort-Diensts

Wenn ein Geschäftsprozess den B2B-Anfrage/Antwort-Dienst enthält, gilt Folgendes:

1. Der Dienst wird als Teil des Geschäftsprozesses ausgeführt.
2. Der B2B-Anfrage/Antwort-Dienst startet den B2B-Suchdienst.
3. Der B2B-Suchdienst sucht Folgendes:
 - Das Produktionsprofil des Vertrags
 - Das Transportprotokoll des Produktionsprofils
 - Den geeigneten Transportgeschäftsprozess für das Transportprotokoll des Profils oder den Geschäftsprozess, der dem Anfrage/Antwort-Nachrichtenmodus im Produktionsprofil zugeordnet ist (falls angegeben)

4. Der B2B-Suchdienst führt entweder den Standardgeschäftsprozess aus (falls im Profil kein Geschäftsprozess angegeben war), oder er führt den im Produktionsprofil für den Anfrage/Antwort-Nachrichtenmodus angegebenen Geschäftsprozess aus.
5. Der B2B-Suchdienst startet den entsprechenden Kommunikationsadapter.
6. Der Kommunikationsadapter sendet eine Nachricht an den Transportserver des Produktionsprofils.

B2B-Anfrage/Antwort-Dienst verwenden

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den B2B-Anfrage/Antwort-Dienst zu verwenden:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie dem B2B-Antwortdienst in Ihrem Geschäftsprozess den Zuweisungsdiens voran, und konfigurieren Sie ihn so, dass die Vertrags-ID der B2B-Vertrags-ID oder der Vertragsname dem B2B-Vertragsnamen zugewiesen wird.
2. Schließen Sie den B2B-Anfrage/Antwort-Dienst in den Geschäftsprozess ein.

Geschäftsprozessspezifikationsschemas (Business Process Specification Schemas, BPSS) implementieren

Sterling B2B Integrator ermöglicht die Implementierung eines ebXML *Business Process Specification Schema* (BPSS), das eine Standardstruktur für die Definition eines Geschäftsprozesses bietet. Das BPSS enthält die Spezifikation der Geschäftsaktivitäten innerhalb eines Geschäftsprozesses und ermöglicht Sterling B2B Integrator das Zusammenstellen der Aktivitäten gemäß den Geschäftsvereinbarungen zwischen Handelspartnern.

Das BPSS verwendet Handelspartnerinformation und ebXML-CPA-Spezifikationen (CPA = Collaboration Protocol Agreement), um die Beziehung zwischen Handelspartnern, einem Geschäftsprozess und Sterling B2B Integrator aufzuzeigen. Handelspartnerinformationen und ein CPA verweisen auf das BPSS und dienen als Konfigurationsdateien zum Ausführen von Geschäftsprozessen für den Datenaustausch mit Handelspartnern.

Ein BPSS und eine CPA implementieren

Informationen zu diesem Vorgang

Zum Implementieren eines BPSS müssen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

Vorgehensweise

1. Erstellen Sie eine XML-Version des BPSS mit dem Texteditor in Sterling B2B Integrator mit einem beliebigen anderen Texteditor.
2. Checken Sie das BPSS (XML-Datei) ein.
3. Erstellen Sie eine XML-Version der CPA mit dem Texteditor in Sterling B2B Integrator oder mit einem beliebigen anderen Texteditor.
4. Checken Sie die CPA (XML-Datei) ein.

BPSS einchecken

Es gibt zwei Möglichkeiten zum Einchecken eines BPSS:

- Sie können eine XML-Version (.xml-Datei) eines BPSS einchecken, die Sie zuvor erstellt haben.
- Sie können im Texteditor von Sterling B2B Integrator XML-Code eingeben oder kopieren, um eine XML-Version (.xml-Datei) des BPSS zu erstellen, und anschließend die erstellte .xml-Datei einchecken.

XML-Version für BPSS verwenden Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine XML-Version (XML-Datei) eines BPSS einzuchecken, die Sie zuvor erstellt haben:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Bereitstellung** die Optionen **EBXML > BPSS** aus.
2. Klicken Sie neben 'Neues BPSS-Schema einchecken' auf **Los!**.
3. Geben Sie im Feld **Name** den Namen aus dem Element 'BPSS-Prozessspezifikation' ein.
4. Wählen Sie unter **Wählen Sie einen Eingabemodus für die Definition des neuen BPSS-Schemas aus** die Option **BPSS-Schema einchecken** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie im Feld **Dateiname für BPSS-Schema (.xml)** einen Namen ein oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um den Dateinamen des BPSS auszuwählen.
6. Geben Sie im Feld **Kommentare zum Einchecken** einen Kommentar ein, der das BPSS beschreibt.
7. Wählen Sie im Feld **Codierungstyp** den Typ der Zeichencodierung für das BPSS aus und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Stellen Sie sicher, dass **Für Geschäftsprozess aktivieren** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das BPSS einzuchecken.

Texteditor für BPSS verwenden Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um mit dem Texteditor von Sterling B2B Integrator eine XML-Version eines BPSS zu erstellen und einzuchecken:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Bereitstellung** die Optionen **EBXML > BPSS** aus.
2. Klicken Sie neben 'Neues BPSS-Schema einchecken' auf **Los!**.
3. Geben Sie im Feld **Name** den Namen aus dem Element 'BPSS-Prozessspezifikation' ein.
4. Wählen Sie unter **Wählen Sie einen Eingabemodus für die Definition des neuen BPSS-Schemas aus** die Option **BPSS-Schema-Texteditor** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie im Feld **Beschreibung** eine Beschreibung ein, die das BPSS identifiziert.
6. Geben Sie im Feld **BPSS-Schema** durch Eingeben oder durch Kopieren und Einfügen den XML-Code für das BPSS an und klicken Sie auf **Weiter**.

7. Stellen Sie sicher, dass **Für Geschäftsprozess aktivieren** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das BPSS einzuchecken.

BPSS importieren und exportieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein BPSS zu importieren oder zu exportieren:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Bereitstellung** die Optionen **Ressourcen-Manager>Import/Export** aus.
2. Je nachdem, ob Sie ein BPSS importieren oder exportieren möchten, klicken Sie neben der entsprechenden Überschrift auf **Los!**.
3. Geben Sie einen Dateinamen ein oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei zu suchen, die Sie importieren bzw. exportieren möchten, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
4. Der Import- bzw. Exportprozess wird ausgeführt.

CPA einchecken

Nach dem Einchecken eines BPSS können Sie eine CPA einchecken. Der Prozess zum Einchecken einer CPA entspricht weitgehend dem Einchecken eines BPSS.

Es gibt zwei Möglichkeiten zum Einchecken einer CPA:

- Sie können eine XML-Version (.xml-Datei) einer CPA einchecken, die Sie zuvor erstellt haben.
- Sie können im Texteditor von Sterling B2B Integrator XML-Code eingeben oder kopieren, um eine XML-Version (.xml-Datei) der CPA zu erstellen, und anschließend die erstellte .xml-Datei einchecken.

XML-Version des CPA verwenden

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine XML-Version (XML-Datei) des CPA einzuchecken, das Sie zuvor erstellt haben:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Bereitstellung** die Optionen **EBXML > CPA** aus.
2. Klicken Sie neben 'Neue CPA-Spezifikation einchecken' auf **Los!**.
3. Geben Sie im Feld **Name** einen Wert ein, der im Element 'CollaborationProtocolAgreement' der CPA als Attribut 'cpaid' definiert ist.
4. Wählen Sie unter **Wählen Sie einen Eingabemodus für die Definition der neuen CPA-Spezifikation** aus die Option **CPA-Spezifikation einchecken** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie im Feld **Dateiname für CPA-Spezifikation (.xml)** einen Namen ein oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um den Dateinamen des CPA auszuwählen.
6. Geben Sie im Feld **Kommentare für Einchecken** einen Kommentar ein, der das CPA beschreibt.
7. Wählen Sie in der Liste **Codierungstyp** den Typ der Zeichencodierung für das CPA aus und klicken Sie auf **Weiter**.

8. Stellen Sie sicher, das **Für Geschäftsprozesse aktivieren** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das CPA einzuchecken.

Texteditor verwenden

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um mit dem Texteditor von Sterling B2B Integrator durch Eingeben oder Kopieren von XML-Code eine XML-Version der CPA zu erstellen und die XML-Datei einzuchecken:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Bereitstellung** die Optionen **EBXML > CPA** aus.
2. Klicken Sie neben 'Neue CPA-Spezifikation einchecken' auf **Los!**.
3. Geben Sie im Feld **Name** einen Wert ein, der im Element 'CollaborationProtocolAgreement' der CPA als Attribut 'cpaid' definiert ist.
4. Wählen Sie unter **Wählen Sie einen Eingabemodus für die Definition der neuen CPA-Spezifikation** aus die Option **CPA-Spezifikations-Texteditor** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie im Feld **Beschreibung** eine Beschreibung ein, die das CPA identifiziert.
6. Geben Sie im Feld **CPA-Spezifikation** durch Eingeben oder durch Kopieren und Einfügen den XML-Code für das CPA an und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Stellen Sie sicher, das **Für Geschäftsprozesse aktivieren** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das CPA einzuchecken.

BPSS-Erweiterung erstellen

Vorbereitende Schritte

Erstellen Sie eine BPSS-Erweiterung, um einen oder mehrere Geschäftsprozesse für die Anforderungs- oder Antwortaktivitäten in den zuzuweisen.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine BPSS-Erweiterung zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **EBXML > BPSS Extension** aus.
2. Klicken sie neben 'Neue BPSS-Erweiterung erstellen' auf **Los!**.
3. Weisen Sie der BPSS-Erweiterung einen Namen zu. Wählen Sie mithilfe der Pull-down-Liste verfügbare Werte für die folgenden Felder zu:

Feld	Beschreibung
CPA-ID	Die CPA-ID (CPA = Collaboration Protocol Agreement), die in Sterling B2B Integrator eingecheckt wurde. Erforderlich.
BPSS-Name	Das in dem ausgewählten CPA (als 'ProcessSpecification') angegebene BPSS. Erforderlich.
BPSS-Version	Verfügbare Version für das ausgewählte BPSS. Erforderlich.

Feld	Beschreibung
Name der BPSS-Erweiterung	Name für die neue Erweiterung. Erforderlich.

4. Wählen Sie eine binäre Kollaboration und einen internen Prozess für alle Anforderungs- oder Antwortaktivitäten aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Überprüfen Sie Ihre Änderungen und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Erweiterung zu erstellen.

Ergebnisse

Sie können jetzt ein CPA für das BPSS einchecken.

Informationen zu ebXML

Beachten Sie beim Implementieren von ebXML, dass ebXML das Schlüsselzertifikat 'dsig' nicht aus dem CPA abrufen kann, weil der XPath in BPML nicht korrekt ist und der Ping/Pong-Test fehlschlägt.

Führen Sie die beiden folgenden Geschäftsprozesse aus, um dies zu korrigieren:

- ebXMLMessaging
- ebXMLInbound

ebXMLMessaging bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ebXMLMessaging zu bearbeiten:

Vorgehensweise

1. Suchen Sie nach der Textzeichenfolge 'signCertificateIdentifier'. Dieser Text ist das Attribut *to* des Zuordnungstags in dem Dienst 'ebXMLDSig'.
2. Geben Sie als xpath für das Attribut 'from' Folgendes an: "cpa/tp:CollaborationProtocolAgreement/tp:PartyInfo[1]/tp:Certificate[@tp:certId/text() = //ProcessData/cpa/tp:CollaborationProtocolAgreement/tp:PartyInfo[1]/tp:DocExchange/tp:ebXMLSenderBinding/tp:SenderNonRepudiation/tp:SigningCertificateRef/@tp:certId/text()]/ds:KeyInfo/ds:KeyName/text()"

ebXMLInbound bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ebXMLInbound zu bearbeiten:

Vorgehensweise

1. Suchen Sie nach der Textzeichenfolge 'signCertificateIdentifier'. Dieser Text ist das Attribut *to* des Zuordnungstags in dem Dienst 'ebXMLDSig'.
2. Geben Sie als xpath für das Attribut 'from' Folgendes an: "request/tp:CollaborationProtocolAgreement/tp:PartyInfo[1]/tp:Certificate[@tp:certId/text() = //ProcessData/request/tp:CollaborationProtocolAgreement/tp:PartyInfo[1]/tp:DocExchange/tp:ebXMLSenderBinding/tp:SenderNonRepudiation/tp:SigningCertificateRef/@tp:certId/text()]/ds:KeyInfo/ds:KeyName/text()"

3. Um in 'ebXML' den Ping/Pong-Test zu aktivieren, suchen Sie nach der Zeichenfolge 'isAcknowledgement'.
4. Fügen Sie zwei Bedingungen in diese Regel ein:
 - a. "or InboundMIME/mime:message/mime:body/mime:message[1]/mime:body/SOAP-ENV:Envelope/SOAP-ENV:Header/eb:MessageHeader/eb:Action/text() = 'Ping'"
 - b. "or InboundMIME/mime:message/mime:body/mime:message[1]/mime:body/SOAP-ENV:Envelope/SOAP-ENV:Header/eb:MessageHeader/eb:Action/text() = 'StatusRequest'"

ebXML-CPA-Suche

Vorbereitende Schritte

Da die ebXML-CPA-Suche keinen eindeutigen Dienstnamen ausgibt, müssen Sie den Geschäftsprozess 'ebCPALookup.xslt' bearbeiten.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den Geschäftsprozess 'ebCPALookup.xslt' zu bearbeiten:

Vorgehensweise

1. Suchen Sie nach der Textzeichenfolge 'tp:Service'.
2. Ersetzen Sie den folgenden Absatz: `<xsl:choose>`

```

<xsl:when test="$action!=''>
<tp:ServiceBinding>
<xsl:copy-of elect="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/tp:Service"/>
<xsl:if test="($flag='outgoing' and tp:PartyId/text() = $partyId) or
($flag='incoming' and tp:PartyId/text() != $partyId)">
<xsl:copy-of select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/
tp:CanSend[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action] |
tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/tp:CanReceive/
tp:CanSend[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action]"/>
</xsl:if>
<xsl:if test="($flag='outgoing' and tp:PartyId/text() != $partyId) or
($flag='incoming' and tp:PartyId/text() = $partyId)">
<xsl:copy-of select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/
tp:CanReceive[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action] |
tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/tp:CanSend/
tp:CanReceive[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action]"/>
</xsl:if>
</tp:ServiceBinding>
</xsl:when>
<xsl:otherwise>
<tp:ServiceBinding>
<xsl:copy-of select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/
tp:Service"/>
<xsl:if test="($flag='outgoing' and tp:PartyId/text() = $partyId) or
($flag='incoming' and tp:PartyId/text() != $partyId)">

```

```

<xsl:copy-of select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/
tp:CanSend[tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:binaryCollaboration=$binaryCollaboration and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:businessTransactionActivity=$businessTransactionActivity and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:requestOrResponseAction=$requestOrResponseAction] |
tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/tp:CanReceive/
tp:CanSend[tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:binaryCollaboration=$binaryCollaboration and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:businessTransactionActivity=$businessTransactionActivity and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:requestOrResponseAction=$requestOrResponseAction]"/>
</xsl:if>
<xsl:if test="($flag='outgoing' and tp:PartyId/text() != $partyId) or
($flag='incoming' and tp:PartyId/text() = $partyId)">
<xsl:copy-of select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/
tp:CanReceive[tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:binaryCollaboration=$binaryCollaboration and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:businessTransactionActivity=$businessTransactionActivity and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:requestOrResponseAction=$requestOrResponseAction] |
tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/tp:CanSend/
tp:CanReceive[tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:binaryCollaboration=$binaryCollaboration and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:businessTransactionActivity=$businessTransactionActivity and
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:requestOrResponseAction=$requestOrResponseAction]"/>
</xsl:if>
</tp:ServiceBinding>
</xsl:otherwise>
</xsl:choose>
with this paragraph:
<xsl:choose>
<xsl:when test="$action!=''">
<tp:ServiceBinding>
<tp:Service><xsl:value-of select="$service"/></tp:Service>
<xsl:if test="($flag='outgoing' and tp:PartyId/text() = $partyId) or
($flag='incoming' and tp:PartyId/text() != $partyId)">
<xsl:copy-of select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/
tp:CanSend[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action] |
tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/tp:CanReceive/
tp:CanSend[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action]"/>
</xsl:if>
<xsl:if test="($flag='outgoing' and tp:PartyId/text() != $partyId) or
($flag='incoming' and tp:PartyId/text() = $partyId)">
<xsl:copy-of select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/
tp:CanReceive[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action] |

```

```

tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding/tp:CanSend/
tp:CanReceive[tp:ThisPartyActionBinding/@tp:action=$action]"/>
</xsl:if>
</tp:ServiceBinding>
</xsl:when>
<xsl:otherwise>
<tp:ServiceBinding>
<xsl:if test="($flag='outgoing' and tp:PartyId/text() = $partyId) or
($flag='incoming' and tp:PartyId/text() != $partyId)">
<tp:Service><xsl:value-of
select="tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding[tp:CanSend/
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:binaryCollaboration=$binaryCollaboration and tp:CanSend/
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:businessTransactionActivity=$businessTransactionActivity and
tp:CanSend/tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:requestOrResponseAction=$requestOrResponseAction]/tp:Service/text()
|
tp:CollaborationRole/tp:ServiceBinding[tp:CanReceive/tp:CanSend/
tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:binaryCollaboration=$binaryCollaboration and tp:CanReceive/
tp:CanSend/tp:ThisPartyActionBinding/tp:ActionContext/
@tp:businessTransactionActivity=$businessTransactionActivity and

```

Basishandelspartnerprofil mit AFT erstellen

Vorbereitende Schritte

Für die AFT-Funktionalität (AFT = Advanced File Transfer) ist eine separate Lizenz erforderlich.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um mit AFT ein Basishandelspartnerprofil zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Option **Handelspartner > Standard** aus.
2. Wählen Sie unter **Handelspartner erstellen** die Optionen **Austauschtyp** und **Dateiübertragung** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Das Menü 'Erweiterter Dateitransfer' wird geöffnet. Siehe *Erweiterter Dateitransfer*.

Basishandelspartnerprofil mit FTP erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Basishandelspartnerprofil mit FTP zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Option **Handelspartner > Standard** aus.
2. Wählen Sie unter **Handelspartner erstellen** die Optionen **Austauschtyp** und **Allgemeines Dokument** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Geben Sie die Handelspartnerinformationen an. Geben Sie auf der Seite 'Identität' die folgenden Handelspartnerinformationen ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für Handelspartnerinformationen	Beschreibung
Name	Der Name des Handelspartners, für den Sie einen Identitätsdatensatz erstellen. Erforderlich.
ID	Die primäre ID zur Identifikation dieses Handelspartners. Dies kann eine DUNS-Nummer (DUNS = Data Universal Numbering System), eine EDI-Austausch-ID, eine E-Mail-Adresse oder eine andere eindeutige Zeichenfolge sein. Erforderlich.
Adresszeile 1	Herkömmliche Postanschrift dieser Handelspartnerorganisation. Erforderlich.
Adresszeile 2	Herkömmliche Postanschrift dieser Handelspartnerorganisation. Optionaler Parameter.
Ort	Der Standort des Handelspartners. Erforderlich.
Bundesland oder Bezirk	Das Bundesland oder der Bezirk, in dem die Organisation des Handelspartners, den die Identität repräsentiert, ihren Sitz hat. Optionaler Parameter.
Postleitzahl	Die Postleitzahl für den Standort dieses Handelspartners. Erforderlich.
E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Telefonnummer	Die Telefonnummer des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Zeitzone	Wählen Sie eine Zeitzone aus der Liste aus. Optionaler Parameter.
Land	Wählen Sie ein Land aus der Liste aus. Optionaler Parameter.

4. Wählen Sie auf der Seite 'Protokoll' die Option **FTP** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie die Kommunikationseinstellungen an. Geben Sie auf der Seite 'Kommunikation' die folgenden Informationen ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für Kommunikation	Beschreibung
Endpunkt-IP	Die IP-Adresse, die der Server auf eingehende Sitzungen überwacht. Gültiger Wert ist eine gültige IP-Adresse. Optionaler Parameter.
Endpunktport	Der IP-Port, den der Server auf eingehende Sitzungen überwacht. Gültiger Wert ist eine gültige Portnummer. Optionaler Parameter.

Feld für Kommunikation	Beschreibung
Verzeichnis	Der Name eines Verzeichnisses auf dem Server des Handelspartners, in dem ausgehende Daten gespeichert werden, bis sie abgerufen werden. Wird für ausgehende Sitzungen verwendet. Optionaler Parameter.
Protokollmodus	Der Modus oder die Methode, der bzw. die vom Protokoll (FTP) verwendet werden soll. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • PUT: Senden von Daten an die ferne Partei beim Herstellen einer FTP-Verbindung • GET: Empfangen von Daten von der ferne Partei
Dokument	Das Dokument, das für den ausgewählten Protokollmodus abgerufen werden soll. Optional, wenn der Modus PUT ausgewählt ist. Anmerkung: Wenn Sie den Protokollmodus GET ausgewählt haben, muss das von Ihnen angegebene Dokument auf dem FTP-Server des fernen Handelspartners vorhanden sein. Anmerkung: Für jedes Dokument (Dateiname), das Sie vom FTP-Server des fernen Handelspartners abrufen (GET), ist ein separates Profil erforderlich.
Benutzer-ID	Die eindeutige ID, die einem Transportdatensatz auf dem FTP-Server zugeordnet ist, mit dem Sie kommunizieren. Für FTP erforderlich.
Kennwort	Das Kennwort auf dem Server, mit dem Sie kommunizieren. Das Kennwort dient zur Authentifizierung der Benutzer-ID. Für FTP erforderlich.

- Überprüfen Sie die Handelspartnerinformationen auf der Seite 'Bestätigen' und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.
- Prüfen Sie die erstellten Standardinformationen. Klicken Sie auf den Standarddatensatznamen, den Sie bearbeiten möchten, oder klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Datensatztyp	Standarddatensatzname
Transport	transport_identityname_timestamp
Dokumentaustausch	docexchange_identityname_timestamp
Zustellungskanal	delivchan_identityname_timestamp
Paketierung	packaging_identityname_timestamp
Profil	profile_identityname_timestamp

Basishandelspartnerprofil mit HTTP erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Basishandelspartnerprofil mit HTTP zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Option **Handelspartner > Standard** aus.
2. Wählen Sie unter **Handelspartner erstellen** die Optionen **Austauschtyp** und **Allgemeines Dokument** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Geben Sie die Einstellungen für Handelspartnerinformationen an. Geben Sie auf der Seite 'Identität' die folgenden Handelspartnerinformationen ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für Handelspartnerinformationen	Beschreibung
Name	Der Name des Handelspartners, für den Sie einen Identitätsdatensatz erstellen. Erforderlich.
ID	Die primäre ID zur Identifikation dieses Handelspartners. Dies kann eine DUNS-Nummer (DUNS = Data Universal Numbering System), eine EDI-Austausch-ID, eine E-Mail-Adresse oder eine andere eindeutige Zeichenfolge sein. Erforderlich.
Adresszeile 1	Herkömmliche Postanschrift dieser Handelspartnerorganisation. Erforderlich.
Adresszeile 2	Herkömmliche Postanschrift dieser Handelspartnerorganisation. Optionaler Parameter.
Ort	Der Standort des Handelspartners. Erforderlich.
Bundesland oder Bezirk	Das Bundesland oder der Bezirk, in dem die Organisation des Handelspartners, den die Identität repräsentiert, Ihren Sitz hat. Optionaler Parameter.
Postleitzahl	Die Postleitzahl für den Standort dieses Handelspartners. Erforderlich.
E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Telefonnummer	Die Telefonnummer des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Zeitzone	Wählen Sie eine Zeitzone aus der Liste aus. Optionaler Parameter.
Land	Wählen Sie ein Land aus der Liste aus. Optionaler Parameter.

4. Wählen Sie auf der Seite 'Protokoll' die Option **HTTP** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie die Kommunikationseinstellungen an. Geben Sie auf der Seite 'Kommunikation' die folgenden Informationen ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für Kommunikation	Beschreibung
Endpunkt	Die Adresse zum Verbinden mit dem Server. Gültiger Wert ist eine URL im folgenden Format: <code>http://<server-IP-adresse>:<portnummer></code> . Erforderlich.

6. Überprüfen Sie die Handelspartnerinformationen auf der Seite 'Bestätigen' und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.
7. Überprüfen Sie die erstellten Standardinformationen: Klicken Sie auf den Standarddatensatznamen, den Sie bearbeiten möchten, oder klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Datensatztyp	Standarddatensatzname
Transport	transport_identityname_timestamp
Dokumentaustausch	docexchange_identityname_timestamp
Zustellungskanal	delivchan_identityname_timestamp
Paketierung	packaging_identityname_timestamp
Profil	profile_identityname_timestamp

Basishandelspartnerprofil mit SMTP erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Basishandelspartnerprofil mit SMTP zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Option **Handelspartner > Standard** aus.
2. Wählen Sie unter **Handelspartner erstellen** die Optionen **Austauschtyp** und **Allgemeines Dokument** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Geben Sie die Einstellungen für Handelspartnerinformationen an. Geben Sie auf der Seite 'Identität' die folgenden Handelspartnerinformationen ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für Handelspartnerinformationen	Beschreibung
Name	Der Name des Handelspartners, für den Sie einen Identitätsdatensatz erstellen. Erforderlich.
ID	Die primäre ID zur Identifikation dieses Handelspartners. Dies kann eine DUNS-Nummer (DUNS = Data Universal Numbering System), eine EDI-Austausch-ID, eine E-Mail-Adresse oder eine andere eindeutige Zeichenfolge sein. Erforderlich.
Adresszeile 1	Herkömmliche Postanschrift dieser Handelspartnerorganisation. Erforderlich.
Adresszeile 2	Herkömmliche Postanschrift dieser Handelspartnerorganisation. Optionaler Parameter.
Ort	Der Standort des Handelspartners. Erforderlich.
Bundesland oder Bezirk	Das Bundesland oder der Bezirk, in dem die Organisation des Handelspartners, den die Identität repräsentiert, Ihren Sitz hat. Optionaler Parameter.
Postleitzahl	Die Postleitzahl für den Standort dieses Handelspartners. Erforderlich.

Feld für Handelspartnerinformationen	Beschreibung
E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Telefonnummer	Die Telefonnummer des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Zeitzone	Wählen Sie eine Zeitzone aus der Liste aus. Optionaler Parameter.
Land	Wählen Sie ein Land aus der Liste aus. Optionaler Parameter.

- Wählen Sie auf der Seite 'Protokoll' die Option **SMTP** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- Geben Sie die Kommunikationseinstellungen an. Geben Sie auf der Seite 'Kommunikation' die folgenden Informationen ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für Kommunikation	Beschreibung
Mailbox-Name	Mailbox-Name, Aliasname oder ID-Nummer für einen Mail-Server. Muss für jede E-Mail-Adresse eindeutig sein. Erforderlich.
Von	E-Mail-Adresse des Absenders. Erforderlich.
An	E-Mail-Adresse des Empfängers. Wie in 'Mail To'. Erforderlich

- Überprüfen Sie die Handelspartnerinformationen auf der Seite 'Bestätigen' und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.
- Prüfen Sie die erstellten Standardinformationen. Klicken Sie auf den Standarddatensatznamen, den Sie bearbeiten möchten, oder klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Datensatztyp	Standarddatensatzname
Transport	transport_identityname_timestamp
Dokumentaustausch	docexchange_identityname_timestamp
Zustellungskanal	delivchan_identityname_timestamp
Paketierung	packaging_identityname_timestamp
Profil	profile_identityname_timestamp

Erweitertes Handelspartnerprofil erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie die folgenden Tasks in der angegebenen Reihenfolge aus, um ein erweitertes Profil für einen Handelspartner zu erstellen:

Vorgehensweise

- Erstellen Sie einen Identitätsdatensatz
- Erstellen Sie einen Transportdatensatz
- Erstellen Sie einen Dokumentaustauschdatensatz
- Erstellen Sie einen Zustellungskanal datensatz
- Erstellen Sie einen Paketierungsdatensatz

Identitätsdatensatz erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Identitätsdatensatz zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner** > **Erweitert** > **Identitäten** aus.
2. Klicken Sie unter "Erstellen" neben "Neue Identität" auf **Los**.
3. Führen Sie auf der Seite "Identitäten" eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wenn Sie einen Identitätsdatensatz erstellen möchten, der alle Komponenten eines bestehenden Handelsprofils erbt, wählen Sie einen Identitätsdatensatz unter **Basisidentität auswählen** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
 - Wenn Sie die Eigenschaften angeben möchten, wählen Sie die Option **Basisidentität auswählen** nicht aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie die Informationseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite "Informationen" die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Weiter**:

Informationsfelder	Beschreibung
Name	Der Name für den Identitätsdatensatz, der für dieses Handelsprofil erstellt werden soll. Erforderlich.
Referenz-URL	URL (Uniform Resource Locator) ist die Internet-Adresse des Handelspartners. Optionaler Parameter.
DUNS	DUNS (Data Universal Numbering System) ist eine eindeutige, aus neun Zeichen bestehende Unternehmenskennung, die von Dun & Bradstreet Corporation ausgegeben wurde. Optionaler Parameter.
ID	Die primäre ID dieses Identitätsdatensatzes. Dies kann eine DUNS-Nummer, eine EDI-Austausch-ID, eine E-Mail-Adresse oder eine andere eindeutige Zeichenfolge sein. Erforderlich.
Adresszeile 1	Herkömmliche Postanschrift der Handelspartnerorganisation. Erforderlich.
Adresszeile 2	Weitere Angaben für die Postanschrift der Handelspartnerorganisation. Optionaler Parameter.
Ort	Der Ort oder die Stadt, in dem bzw. in der sich der Handelspartner befindet. Erforderlich.
Bundesland oder Bezirk	Das Bundesland oder der Bezirk, in dem die Organisation des Handelspartners, den die Identität repräsentiert, ihren Sitz hat. Optionaler Parameter.
Postleitzahl	Die Postleitzahl für den Standort des Handelspartners. Erforderlich.

Informationsfelder	Beschreibung
E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Telefonnummer	Die Telefonnummer des Handelspartners. Optionaler Parameter.
Zeitzone	Die Zeitzone, in der sich der Handelspartner befindet. Optionaler Parameter.
Land	Das Land, in dem sich der Handelspartner befindet. Optionaler Parameter.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Identität hinzuzufügen.
6. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Dokumentaustauschdatensatz erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Dokumentaustauschdatensatz zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Dokumentaustausch** aus.
2. Klicken Sie unter 'Erstellen' neben 'Neuer Dokumentaustausch' auf **Los!**.
3. Geben Sie die Informationseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite "Informationen" die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Weiter**:

Informationsfelder	Beschreibung
Name	Der Name für den Dokumentaustauschdatensatz, der für dieses Handelsprofil erstellt werden soll. Erforderlich.
Identität	Die eindeutige ID, die der Identität zugeordnet ist, die diesen Dokumentaustauschdatensatz mit dem Identitätsdatensatz verbindet. Die ID muss mit dem Feld 'Name' im Identitätsdatensatz übereinstimmen. Erforderlich.

4. Geben Sie die Wiederholungseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Wiederholungseinstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Wiederholungseinstellungen	Beschreibung
Anzahl Wiederholungen	Gibt an, wie oft Sterling B2B Integrator versucht, den Handelspartner zu erreichen, bis das Zeitlimit überschritten ist. Null (0) ist ungültig. Erforderlich.

Feld für Wiederholungseinstellungen	Beschreibung
Wiederholintervall (Sek.)	Gibt an, wie viele Sekunden Sterling B2B Integrator wartet, bevor erneut versucht wird, den Handelspartner zu erreichen, wenn beim vorherigen Versuch das Zeitlimit überschritten wurden. Null (0) ist ungültig. Erforderlich. Anmerkung: Um zu verhindern, dass dieser Dokumentaustauschabschnitt des Handelsprofils überschrieben wird, legen Sie den Wert für das Feld 'Wiederholungsintervall' in einem übernommenen Dokumentaustausch immer dann manuell fest, wenn Sie das gleiche Feld im Basisdokumentaustausch ändern.
Ablagedauer (Sek.)	Gibt an, wie viele Sekunden eine empfangene Nachricht aufbewahrt wird, bevor sie an die Integrationsengine übergeben wird. Null (0) ist ungültig. Erforderlich.

5. Geben Sie die Einstellungen für die Enveloping-Eigenschaften an. Füllen Sie auf der Seite 'Enveloping-Eigenschaften' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**. Wenn Sie 'Ohne' Auswählen, fahren Sie mit Schritt 7 fort.

Feld für Enveloping-Eigenschaften	Beschreibung
Protokoll	Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Gibt das zu verwendende Sicherheitsprotokoll an. Gültige Werte sind SMIME und OHNE (Standardwert). Erforderlich.

6. Geben Sie die Sicherheitseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Sicherheit' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Verschlüsselungsalgorithmus	Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet, wenn ein Nutzdatentyp ausgewählt ist, der die Verschlüsselung erfordert. Gibt an, welcher Verschlüsselungsalgorithmus verwendet werden soll. Diese Angabe ist erforderlich, wenn für 'Protokoll' ein anderer Wert als 'Ohne' ausgewählt ist. Erforderlich. Folgende Algorithmen werden unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • Dreifach-DES 168 CBC mit PKCS5-Padding • 56-Bit DES CBC mit PKCS5-Padding • 128-Bit RC2 CBC mit PKCS5-Padding • 40-Bit RC2 CBC mit PKCS5-Padding

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Signaturalgorithmus	<p>Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet, um Daten zum Handelspartner zu übertragen. Gibt die feste Länge der komprimierten Darstellung signierter Nachrichten an. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MD5 – Nachrichten-Digest-Algorithmus, der die Integrität von Daten durch einen Nachrichtenauszug mit 128 Bit prüft. • SHA1 – Secure-Hash-Algorithmus, der die Integrität von Daten durch einen Nachrichtenauszug mit 160 Bit (20 Byte) prüft. Die Übertragung ist etwas langsamer als bei MD5, aber der größere Nachrichtenauszug ermöglicht eine besser geschützte Datenübertragung.
Signatur Schlüsselzertifikat	<p>Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Das Schlüsselzertifikat für den Chiffrierschlüssel der Identität (falls verfügbar), das bei Verwendung von SMIME zum Verschlüsseln der Nachricht verwendet wird. Erforderlich, wenn die symmetrische Nachrichtenalgorithmusstärke ausgewählt ist.</p> <p>Anmerkung: Dies ist auch der private Schlüssel, die der EDIINT-Nachrichtendienst verwendet, um die von ihm generierten Nachrichten zu signieren. Ein Signierschlüsselzertifikat ist nicht erforderlich, wenn die Verschlüsselung ausgewählt ist.</p> <p>Anmerkung: Um sicherzustellen, dass Nachrichten signiert werden, müssen Sie zusätzlich die Nichtabstreitbarkeit des Ursprungs auswählen, wenn Sie einen Zustellungskanaldatensatz erstellen.</p>

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Mehrere Zertifikate konfigurieren	<p>Ermöglicht das Konfigurieren von mehreren digitalen Zertifikaten für ein Zertifikat in Sterling B2B Integrator, damit das verwendete Zertifikat automatisch auf der Basis von Zeitfenster, Status und Zertifikatsreihenfolge festgelegt werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Zertifikate nach dem Namen auswählen - Klicken Sie auf den Rechts- oder Linkspfeil, um ausgewählte Zertifikate in die oder aus der verwendeten Spalte zu versetzen. • Zertifikatsreihenfolge angeben - Gibt an, in welcher Reihenfolge das System vorgehen soll, um festzulegen, welches Zertifikat verwendet wird. Das erste Zertifikat in dieser Reihenfolge, das den Status 'OK' aufweist und in das angegebene Zeitfenster passt, wird verwendet. • Status angeben – Ein schreibgeschütztes Feld, das den aktuellen Status des Zertifikats angibt. • Datum der Inbetriebnahme bearbeiten - Der Standardwert ist das 'Nicht-vor-Datum' im Zertifikat. Sie können das Datum im Zertifikat beibehalten oder ein anderes Datum angeben, das den Standardwert überschreitet. Dieses Feld überschreibt nicht das Datum im Zertifikat; es gibt aber dem System an, wann Sie das Zertifikat verwenden möchten. Sie können kein Datum angeben, das vor dem 'Nicht-vor-Datum' im Zertifikat liegt. Außerdem können Sie für dieses Feld kein Datum angeben, das über das 'Nicht-nach-Datum' in diesem Fenster hinaus geht. Geben Sie das Datum im Format mm/tt/jj an. • Nicht-nach-Datum bearbeiten – Dieses Feld verwendet standardmäßig das 'Nicht-nach-Datum' aus dem Zertifikat. Sie können das Datum beibehalten oder ein anderes Datum angeben, das vor dem Standardwert liegt. Dieses Feld überschreibt nicht das Datum im Zertifikat; es gibt aber dem System an, wann Sie das Zertifikat verwenden möchten. Sie können kein Datum angeben, das vor dem 'Nicht-vor-Datum' in dem Fenster liegt. Außerdem können Sie für dieses Feld kein Datum angeben, das über das 'Nicht-nach-Datum' in diesem Fenster hinaus geht. Geben Sie das Datum im Format mm/tt/jj an. <p>Anmerkung: Der Link 'Mehrere Zertifikate konfigurieren' wird nur angezeigt, wenn mehrere Zertifikate verfügbar sind.</p>

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Signaturbenutzerzertifikat	Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Das gesicherte Zertifikat für das Signaturzertifikat des Handelspartners. Erforderlich, wenn 'Sitnaturalgorithmus' ausgewählt ist. Anmerkung: Dies ist ebenfalls ein gesichertes Zertifikat, das der EDIINTT-Nachrichtendienst verwendet, um die Signaturen empfangener Nachrichten zu überprüfen.

7. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Dokumentaustauschdatensatz hinzuzufügen.
8. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Transportdatensatz erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Transportdatensatz zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Transport** aus.
2. Klicken Sie unter 'Erstellen' neben 'Neuer Transport' auf **Los!**.
3. Geben Sie die Transporteinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Transport' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Informationsfelder	Beschreibung
Name	Der Name des Transportdatensatzes, der für dieses Handelsprofil erstellt werden soll. Erforderlich.
Identität	Um den Transportdatensatz mit dem Identitätsdatensatz zu verknüpfen, wählen Sie den Namen des Identitätsdatensatzes in der Liste aus. Erforderlich.

4. Geben Sie die Kommunikationseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Kommunikation' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Kommunikation	Beschreibung
Empfangsprotokoll	Das Kommunikationsprotokoll, das beim Datenempfang von diesem Transport unterstützt wird. Gültige Werte sind FTP, HTTP und SMTP. Erforderlich.
Sendeprotokoll	Das Kommunikationsprotokoll, das von diesem Transport beim Senden von Daten unterstützt wird. Gültige Werte sind FTP, HTTP, SMTP und leer. Optionaler Parameter.
Endpunkt-IP	Die IP-Adresse zum Verbinden mit dem Server. Gültiger Wert ist eine gültige IP-Adresse. Optionaler Parameter.

Feld für Kommunikation	Beschreibung
Endpunktport	Der Port, an dem der Server für eingehende Sitzungen empfangsbereit ist. Gültiger Wert ist eine gültige Portnummer. Optionaler Parameter.

5. Wenn Sie in Schritt 4 Folgendes ausgewählt haben:
- FTP als Empfangsprotokoll, fahren Sie mit *FTP-Einstellungen angeben* fort.
 - HTTP als Empfangsprotokoll, fahren Sie mit *HTTP-Einstellungen angeben* fort.
 - SMTP als Empfangsprotokoll, fahren Sie mit *SMTP-Einstellungen angeben* fort.

FTP-Einstellungen angeben

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um FTP-Einstellungen als Teil eines Transportdatensatzes anzugeben:

Vorgehensweise

1. Geben Sie die Übertragungseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Übertragungseinstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Übertragungseinstellungen	Beschreibung
Übertragungsmodus	Gibt an, welche Partei eine FTP-Sitzung durch eine Netzfirewall einleitet. Der Standardübertragungsmodus AKTIV gibt an, dass Sterling B2B Integrator die Verbindung zu Clients herstellt. Der Übertragungsmodus PASSIV gibt an, dass die Verbindung von den Clients hergestellt wird. Erforderlich.
Verzeichnis	Der Name eines Verzeichnisses auf dem Server des Handelspartners, in dem ausgehende Daten gespeichert werden, bis sie vom Handelspartner abgerufen werden. Wird für ausgehende Sitzungen verwendet. Optionaler Parameter.
Lokaler Datenport-Bereich	Lokale Steuerungsportnummern, die auf dem Server des Handelspartners verwendet werden, um eine FTP-Verbindung für Datenübertragungen herzustellen. Ein gültiger Wert ist jede positive Zahl, die für Ihr System optimal geeignet ist. Der Wert null (0) ermöglicht es dem Betriebssystem, eine Portnummer auszuwählen. Optionaler Parameter.
Lokaler Steuerungsdatenport-Bereich	Die lokale Steuerungsportnummer, die für Steuerungs-/Befehlsverbindungen für den Steuerungskanal verwendet wird. Wird für abgehende Sitzungen verwendet. Wählen Sie einen Port im System aus, der nicht von einem anderen System verwendet wird. Der Wert null (0) ermöglicht es dem Betriebssystem, eine Portnummer auszuwählen. Optionaler Parameter.

2. Geben Sie die Protokolleinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Protokolleinstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Protokolleinstellungen	Beschreibung
Zeitlimit für Antwort (Sek.)	Die Zeit (in Sekunden), in der auf eine ferne Antwort für eine ausgehende Warteschlange gewartet wird. Wird für ausgehende Sitzungen verwendet. Gültiger Wert ist die Anzahl Sekunden. Der Wert null (0) gibt eine unbegrenzte Wartezeit an. Optionaler Parameter.
Firewall-Proxy	IP-Adresse, Portnummer, Anmelde-ID und Kennwort für die ferne Firewall. Wird für ausgehende Sitzungen verwendet. Trennen Sie die einzelnen Werte durch ein Komma. Falls verwendet, müssen Sie sowohl die Anmelde-ID als auch das Kennwort angeben. Optionaler Parameter.
Firewall-Verbindungszähler	Der Zeitraum (in Sekunden), in dem Sterling B2B Integrator versucht, die Transportportadresse zu erreichen, bevor das Zeitlimit überschritten wird. Optionaler Parameter.
Zeitlimit für Socket (Sek.)	Die Zeit (in Sekunden), in der auf eine ferne Antwort für einen Befehl gewartet wird. Ein gültiger Wert ist jede positive Zahl, die für Ihr System optimal geeignet ist. Der Wert null (0) gibt eine unbegrenzte Wartezeit an. Optionaler Parameter.

3. Geben Sie die Sicherheitseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Sicherheit' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Sicherheit	Beschreibung
SMIME-Verschlüsselungsbenutzerzertifikat	Das Verschlüsselungszertifikat des Handelspartners. Der EDIINT-Nachrichtendienst verwendet das Zertifikat zum Verschlüsseln von Nachrichten. Optionaler Parameter.
SMIME-Entschlüsselungszertifikat (Systemspeicher)	Optionaler Parameter. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • B2BHttp • UIKey • OpsDrv • OpsKey

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Mehrere Zertifikate konfigurieren	<p>Ermöglicht das Konfigurieren von mehreren digitalen Zertifikaten für ein Zertifikat in Sterling B2B Integrator, damit das verwendete Zertifikat automatisch auf der Basis von Zeitfenster, Status und Zertifikatsreihenfolge festgelegt werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Zertifikate nach dem Namen auswählen - Klicken Sie auf den Rechts- oder Linkspfeil, um ausgewählte Zertifikate in die oder aus der verwendeten Spalte zu versetzen. • Zertifikatsreihenfolge angeben - Gibt an, in welcher Reihenfolge das System vorgehen soll, um festzulegen, welches Zertifikat verwendet wird. Das erste Zertifikat in dieser Reihenfolge, das den Status 'OK' aufweist und in das angegebene Zeitfenster passt, wird verwendet. • Status angeben – Ein schreibgeschütztes Feld, das den aktuellen Status des Zertifikats angibt. • Datum der Inbetriebnahme bearbeiten - Der Standardwert ist das 'Nicht-vor-Datum' im Zertifikat. Sie können das Datum im Zertifikat beibehalten oder ein anderes Datum angeben, das den Standardwert überschreitet. Dieses Feld überschreibt nicht das Datum im Zertifikat; es gibt aber dem System an, wann Sie das Zertifikat verwenden möchten. Sie können kein Datum angeben, das vor dem 'Nicht-vor-Datum' im Zertifikat liegt. Außerdem können Sie für dieses Feld kein Datum angeben, das über das 'Nicht-nach-Datum' in diesem Fenster hinaus geht. Geben Sie das Datum im Format mm/tt/jj an. • Nicht-nach-Datum bearbeiten – Dieses Feld verwendet standardmäßig das 'Nicht-nach-Datum' aus dem Zertifikat. Sie können das Datum beibehalten oder ein anderes Datum angeben, das vor dem Standardwert liegt. Dieses Feld überschreibt nicht das Datum im Zertifikat; es gibt aber dem System an, wann Sie das Zertifikat verwenden möchten. Sie können kein Datum angeben, das vor dem 'Nicht-vor-Datum' in dem Fenster liegt. Außerdem können Sie für dieses Feld kein Datum angeben, das über das 'Nicht-nach-Datum' in diesem Fenster hinaus geht. Geben Sie das Datum im Format mm/tt/jj an. <p>Anmerkung: Der Link 'Mehrere Zertifikate konfigurieren' wird nur angezeigt, wenn mehrere Zertifikate verfügbar sind.</p>

Feld für Sicherheit	Beschreibung
SSL	<p>Gibt an, ob SSL (Secure Sockets Layer) aktiv sein muss. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • OHNE – SSL wird vom Transport nicht verwendet. • OPTIONAL – Die Verschlüsselung wird gegebenenfalls von FTP entsprechend verarbeitet. • MUSS – Beim Transport wird dieses Protokoll verwendet, das für die SSL-Verschlüsselung konfiguriert ist (Standardwert). <p>Anmerkung: Wenn OPTIONAL oder MUSS angegeben ist, muss der Ressourcenschlüssel die Verwendung von SSL für das entsprechende Protokoll zulassen.</p>
Kennphrase für Schlüsselzertifikat	<p>Die Kennphrase, die das Serverschlüsselzertifikat schützt. Erforderlich, wenn für SSL ein anderer Wert als OHNE angegeben ist.</p>
Verschlüsselungsstärke	<p>Die Stärke der für die Datenverschlüsselung verwendeten Algorithmen. Optionaler Parameter. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ALLE • SCHWACH – Erforderlich für internationales E-Business, wenn Regierungsverordnungen verbieten, dass die STARKE Verschlüsselung exportiert wird. • STARK – Erforderlich, wenn für SSL ein anderer Wert als OHNE (Standardwert) angegeben ist.
Schlüsselzertifikat (Systemspeicher)	<p>Der private Schlüssel und das Zertifikat für die Komponente. Wird zum Verschlüsseln und Entschlüsseln von Nachrichten verwendet. Wird darüber hinaus vom EDIINT-Nachrichtendienst als Schlüssel für die Entschlüsselung verschlüsselter Nachrichten verwendet. Erforderlich, wenn für SSL ein anderer Wert als OHNE angegeben ist.</p>
CA-Zertifikate	<p>Zertifikat, das zum Validieren des Zertifikats des Handelspartners verwendet wird. Dies ist der öffentliche Schlüssel. Erforderlich, wenn als Wert für Server-SSL MUSS oder OPTIONAL angegeben ist.</p>

4. Geben Sie die Protokollmoduseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Protokollmodus' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Protokollmodus	Beschreibung
Protokollmodus	Der Modus oder die Methode, der bzw. die vom Protokoll (FTP) verwendet werden soll. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • PUT – Senden von Daten an die ferne Partei, wenn eine FTP-Verbindung hergestellt wird. • GET – Empfangen von Daten von der ferne Partei.
Dokument	Das Dokument, das für den ausgewählten Protokollmodus abgerufen werden soll. Wenn der Modus GET verwendet wird, können Sie dieses Feld leer lassen. Optional, wenn der Modus PUT ausgewählt ist. Anmerkung: Wenn Sie den Protokollmodus GET ausgewählt haben, muss das von Ihnen angegebene Dokument auf dem FTP-Server des fernen Handelspartners vorhanden sein.

5. Geben Sie die Einstellungen für das Transportkonto an. Füllen Sie auf der Seite 'Transportkonto' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Transportkonto	Beschreibung
Benutzer-ID	Die eindeutige ID, die einem Transportdatensatz zugeordnet ist. Optionaler Parameter.
Kennwort	Das Kennwort zur Authentifizierung der Benutzer-ID. Optionaler Parameter.
Kennwort bestätigen	Die Wiederholung des Kennworts, das im Feld 'Kennwort' eingegeben wurde. Optionaler Parameter.

6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Transportdatensatz hinzuzufügen.
7. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

HTTP-Einstellungen angeben

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um HTTP-Einstellungen als Teil eines Transportdatensatzes anzugeben:

Vorgehensweise

1. Geben Sie die Endpunkteinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Endpunkteinstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Endpunkteinstellungen	Beschreibung
Endpunkt	Die HTTP-Adresse des Transports. Dies kann eine URL sein. Erforderlich.

Feld für Endpunkteinstellungen	Beschreibung
Endpunkttyp	<p>Der Zweck dieses Endpunkts. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmelden – Die Adresse, an der die anfängliche HTTP-Sitzung eingerichtet wird. • Anfordern – Die Adresse, an die die HTTP-Anforderungsnachrichten gesendet werden. • Antworten - Die Adresse, an die Antwortnachrichten gesendet werden. • Fehler – Die Adresse, an die HTTP-Fehlernachrichten gesendet werden. • Alle Zwecke – Dieser Endpunkt kann für Anmelde-, Anforderungs-, Antwort- und Fehlernachrichten verwendet werden.

2. Geben Sie die Protokolleinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Protokolleinstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Protokolleinstellungen	Beschreibung
Zeitlimit für Antwort (Sekunden)	Die Zeit (in Sekunden), in der auf eine ferne Antwort für eine ausgehende Warteschlange gewartet wird. Wird für ausgehende Sitzungen verwendet. Gültiger Wert ist die Anzahl Sekunden. Der Wert null (0) gibt eine unbegrenzte Wartezeit an. Optionaler Parameter.
Firewall-Proxy	IP-Adresse, Portnummer, Anmelde-ID und Kennwort für die ferne Firewall. Trennen Sie die einzelnen Werte durch ein Komma. Falls verwendet, müssen Sie sowohl die Anmelde-ID als auch das Kennwort angeben. Wird für ausgehende Sitzungen verwendet. Optionaler Parameter.
Zähler für Firewall-Verbindung (Sekunden)	Der Zeitraum (in Sekunden), in dem Sterling B2B Integrator versucht, die Transportportadresse zu erreichen, bevor das Zeitlimit überschritten wird. Optionaler Parameter.
Zeitlimit für Socket (Sekunden)	Die Zeit (in Sekunden), in der auf eine ferne Antwort für einen Befehl gewartet wird. Ein gültiger Wert ist jede positive Zahl, die für Ihr System optimal geeignet ist. Der Wert null (0) gibt eine unbegrenzte Wartezeit an. Optionaler Parameter.

3. Geben Sie die Sicherheitseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Sicherheit' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Sicherheit	Beschreibung
SMIME-Verschlüsselungsbenutzerzertifikat	<p>Das Verschlüsselungszertifikat des Handelspartners. Der EDIINT-Nachrichtendienst verwendet das Zertifikat zum Verschlüsseln von Nachrichten. Optionaler Parameter.</p> <p>Anmerkung: Nachdem Sie ein vertrauenswürdigen Zertifikat vom Handelspartner empfangen und eingesehen haben, können Sie das Zertifikat in diesem Feld auswählen.</p>
SMIME-Entschlüsselungszertifikat (Systemspeicher)	<p>Optionaler Parameter. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • B2BHttp • UIKey • OpsDrv • OpsKey
SSL	<p>Gibt an, ob SSL (Secure Sockets Layer) aktiv sein muss. Optionaler Parameter. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ohne – SSL wird vom Transport nicht verwendet. • Optional – Die SSL-Verschlüsselung wird gegebenenfalls von FTP entsprechend verarbeitet. • Muss – Beim Transport wird dieses Protokoll verwendet, das für die SSL-Verschlüsselung konfiguriert ist (Standardwert). <p>Anmerkung: Wenn 'Optional' oder 'Muss' angegeben ist, muss der Ressourcenschlüssel die Verwendung von SSL für das entsprechende Protokoll zulassen.</p>
Kennphrase für Schlüsselzertifikat	<p>Die Kennphrase, die das Serverschlüsselzertifikat schützt. Diese Angabe ist erforderlich, wenn für 'SSL' ein anderer Wert als 'Ohne' angegeben ist.</p>
Verschlüsselungsstärke	<p>Die Stärke der für die Datenverschlüsselung verwendeten Algorithmen. Optionaler Parameter. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ALLE • SCHWACH – Erforderlich für internationales E-Business, wenn Regierungsverordnungen verbieten, dass die STARKE Verschlüsselung exportiert wird. • STARK – Erforderlich, wenn für 'SSL' ein anderer Wert als 'Ohne' (Standardwert) angegeben ist.

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Schlüsselzertifikat (Systemspeicher)	Der private Schlüssel und das Zertifikat für die Komponente. Wird zum Verschlüsseln und Entschlüsseln von Nachrichten verwendet. Wird darüber hinaus vom EDIINT-Nachrichtendienst als Schlüssel für die Entschlüsselung verschlüsselter Nachrichten verwendet. Erforderlich, wenn für 'SSL' ein anderer Wert als 'Ohne' angegeben ist. Anmerkung: Nachdem Sie ein Zertifikat mit einem öffentlichen Schlüssel vom Handelspartner empfangen und eingecheckt haben, können Sie das Zertifikat in diesem Feld auswählen.
CA-Zertifikate	Zertifikat, das zum Validieren des Zertifikats des Handelspartners verwendet wird. Dies ist der öffentliche Schlüssel. Erforderlich, wenn für 'SSL' der Wert 'Muss' oder 'Optional' angegeben ist.

4. Geben Sie die Protokollmoduseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Protokollmodus' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Protokollmodus	Beschreibung
Protokollmodus	Der Modus oder die Methode, der bzw. die vom Protokoll (FTP) verwendet werden soll. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • PUT – Senden von Daten an die ferne Partei, wenn eine FTP-Verbindung hergestellt wird. • GET – Empfangen von Daten von der ferne Partei.
Dokument	Das Dokument, das für den ausgewählten Protokollmodus abgerufen werden soll. Wenn der Modus GET verwendet wird, können Sie dieses Feld leer lassen. Optional, wenn der Modus PUT ausgewählt ist. Anmerkung: Wenn Sie den Protokollmodus GET ausgewählt haben, muss das von Ihnen angegebene Dokument auf dem FTP-Server des fernen Handelspartners vorhanden sein.

5. Geben Sie die Einstellungen für das Transportkonto an. Füllen Sie auf der Seite 'Transportkonto' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Transportkonto	Beschreibung
Benutzer-ID	Die eindeutige ID, die einem Transportdatensatz zugeordnet ist. Optionaler Parameter.
Kennwort	Das Kennwort zur Authentifizierung der Benutzer-ID für das System. Optionaler Parameter.
Kennwort bestätigen	Die Wiederholung des Kennworts, das im Feld 'Kennwort' eingegeben wurde. Optionaler Parameter.

6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Transportdatensatz zu aktualisieren.
7. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

SMTP-Einstellungen angeben

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um SMTP-Einstellungen als Teil eines Transportdatensatzes anzugeben:

Vorgehensweise

1. Geben Sie die Sicherheitseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Sicherheit' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Sicherheit	Beschreibung
SMIME-Verschlüsselungsbenutzerzertifikat	Das Verschlüsselungszertifikat des Handelspartners. Der EDIINT-Nachrichtendienst verwendet das Zertifikat zum Verschlüsseln von Nachrichten. Optionaler Parameter.
SMIME-Entschlüsselungszertifikat (Systemspeicher)	Optionaler Parameter. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • B2BHttp • UIKey • OpsDrv • OpsKey
SSL	Gibt an, ob SSL (Secure Sockets Layer) aktiv sein muss. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • OHNE – SSL wird vom Transport nicht verwendet. • OPTIONAL – Die Verschlüsselung wird gegebenenfalls von FTP entsprechend verarbeitet. • MUSS – Beim Transport wird dieses Protokoll verwendet, das für die SSL-Verschlüsselung konfiguriert ist (Standardwert). <p>Anmerkung: Wenn OPTIONAL oder MUSS angegeben ist, muss der Ressourcenschlüssel die Verwendung von SSL für das entsprechende Protokoll zulassen.</p>
Kennphrase für Schlüsselzertifikat	Die Kennphrase, die das Serverschlüsselzertifikat schützt. Diese Angabe ist erforderlich, wenn für 'SSL' ein anderer Wert als OHNE angegeben ist.

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Verschlüsselungsstärke	Die Stärke der für die Datenverschlüsselung verwendeten Algorithmen. Optionaler Parameter. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • ALLE • SCHWACH – Erforderlich für internationales E-Business, wenn Regierungsverordnungen verbieten, dass die STARKE Verschlüsselung exportiert wird. • STARK – Erforderlich, wenn für SSL ein anderer Wert als OHNE (Standardwert) angegeben ist.
Schlüsselzertifikat (Systemspeicher)	Der private Schlüssel und das Zertifikat für die Komponente. Wird zum Verschlüsseln und Entschlüsseln von Nachrichten verwendet. Diese Angabe ist erforderlich, wenn für 'SSL' ein anderer Wert als OHNE angegeben ist. Wird darüber hinaus vom EDIINT-Nachrichtendienst als Schlüssel für die Entschlüsselung verschlüsselter Nachrichten verwendet.
CA-Zertifikate	Zertifikat, das zum Validieren des Zertifikats des Handelspartners verwendet wird. Dies ist der öffentliche Schlüssel. Erforderlich, wenn als Wert für Server-SSL MUSS oder OPTIONAL angegeben ist.

2. Geben Sie die SMTP-Einstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'SMTP-Einstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für SMTP-Einstellungen	Beschreibung
Mailbox-Name	Mailbox-Name, Aliasname oder ID-Nummer für einen Mail-Server. Erforderlich.
Von	E-Mail-Adresse des Absenders. Erforderlich.
An	E-Mail-Adresse des Empfängers. Wie in 'Mail To'. Erforderlich.
Kopie	E-Mail-Adresse für Kopie zur Kenntnisnahme (CC). Optionaler Parameter.
Blindkopie	E-Mail-Adresse für Blindkopie. Optionaler Parameter.

3. Geben Sie die Einstellungen für das Transportkonto an. Füllen Sie auf der Seite 'Transportkonto' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Transportkonto	Beschreibung
Benutzer-ID	Die eindeutige ID, die einem Transportdatensatz zugeordnet ist. Optionaler Parameter.
Kennwort	Das Kennwort zur Authentifizierung der Benutzer-ID. Optionaler Parameter.

Feld für Transportkonto	Beschreibung
Kennwort bestätigen	Die Wiederholung des Kennworts, das im Feld 'Kennwort' eingegeben wurde. Optionaler Parameter.

- Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Transportdatensatz zu aktualisieren.
- Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Zustellungskanaldatensatz erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Zustellungskanaldatensatz zu erstellen:

Vorgehensweise

- Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Zustellungskanäle** aus.
- Klicken Sie unter 'Erstellen' neben 'Neuer Zustellungskanal' auf **Los!**.
- Geben Sie die Informationseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite "Informationen" die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Weiter**:

Informationsfelder	Beschreibung
Name	Der Name für den Zustellungskanaldatensatz, der für dieses Handelsprofil erstellt werden soll. Erforderlich.
Identität	Die eindeutige ID, die den Zustellungskanaldatensatz mit dem Identitätsdatensatz verbindet. Diese Angabe muss mit dem Feld 'Name' im Identitätsdatensatz übereinstimmen. Erforderlich.

- Geben Sie die Einstellungen für die Kanaldefinition an. Füllen Sie auf der Seite 'Kanaldefinition' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für die Kanaldefinition	Beschreibung
Transport	Der Name des Transports, der diesen Zustellungskanaldatensatz mit den Transportdatensätzen verbindet. Diese Angabe muss mit dem Feld 'Transportname' im Transportdatensatz übereinstimmen. Erforderlich.
Dokumentaustausch	Der Name des Dokumentaustauschs, der diesem Zustellungskanaldatensatz zugeordnet ist. Diese Angabe muss mit dem Feld 'Dokumentaustauschname' im Dokumentaustauschdatensatz übereinstimmen. Erforderlich.

- Geben Sie die Sicherheitseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Sicherheit' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Sicherheit	Beschreibung
Sync-Antwortmodus	<p>Gibt an, was das empfangende System in einer Antwort erwartet, wenn es an ein synchrones Kommunikationsprotokoll (z. B. HTTP) gebunden ist. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur Antwort: Nur die Geschäftsantwortnachricht wird zurückgegeben. • Signale und Antwort: Das System gibt die Geschäftsantwortnachricht sowie ein oder mehrere Geschäftssignale zurück. • Nur Signale: Die Antwort enthält ein oder mehrere Geschäftssignale, die im ebXML-Geschäftsprozessspezifikationsschema (ebBPSS) definiert sind, jedoch keine Geschäftsantwortnachricht. • Nur MSH-Signale: Die Antwort enthält nur Fehler oder Bestätigungen. Geschäftsantwortnachrichten oder Geschäftssignale müssen asynchron zurückgegeben werden. • OHNE: Es werden keine Geschäftsantwortnachrichten, keine Geschäftssignale und keine MSH-Signale zurückgegeben (Standardwert).
Nichtabstreitbarkeit des Ursprungs	<p>Gibt an, ob der Absender die Nachricht mit einem digitalen Zertifikat signieren muss. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Erforderlich.</p>
Nichtabstreitbarkeit des Empfangs	<p>Gibt an, ob der Empfänger die Nachricht mit einem digitalen Zertifikat signieren muss. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Erforderlich.</p>
Sicherer Transport	<p>Gibt an, ob der Zustellungskanal datensatz ein sicheres Transportprotokoll verwendet (z. B. SSL oder IPSEC). Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Erforderlich.</p>
Vertraulichkeit	<p>Gibt an, ob die Nachricht verschlüsselt werden muss. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Erforderlich.</p>
Authentifiziert	<p>Gibt an, ob die digitale Signatur der Nachricht überprüft werden muss, um sicherzustellen, dass sie von dem erwarteten Absender stammt und weder beim Übertragen noch beim Speichern geändert wurde. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Erforderlich.</p>
Autorisiert	<p>Gibt an, ob der Absender der Nachricht berechtigt sein muss (für den Zugriff auf eine Netzressource), damit die Nachricht an das System zugestellt werden kann. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Erforderlich.</p>

6. Geben Sie die Zustellungseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Zustellungseinstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Zustellungseinstellungen	Beschreibung
Empfangstyp	Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Der Empfangstyp, der angefordert werden soll. Gültige Werte sind Message Disposition Notification (MDN) und OHNE (Standardwert). Erforderlich.
Empfangssignaturtyp	<p>Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet, um Daten zum Handelspartner zu übertragen. Gibt die feste Länge der komprimierten Darstellung angeforderter Empfangsnachrichten an. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine • MD5 – Nachrichten-Digest-Algorithmus, der die Integrität von Daten durch einen Nachrichtenauszug mit 128 Bit prüft. • SHA1 – Secure-Hash-Algorithmus, der die Integrität von Daten durch einen Nachrichtenauszug mit 160 Bit (20 Byte) prüft. Die Übertragung ist etwas langsamer als bei MD5, aber der größere Nachrichtenauszug ermöglicht eine besser geschützte Datenübertragung. <p>Anmerkung: Wenn Sie einen anderen Wert als 'Keiner' auswählen, fordert der EDIINT-Nachrichtendienst beim Erstellen von Nachrichten an den Handelspartner eine signierte MDN (Message Disposition Notification) an.</p>
Zeitlimit für Empfang	Zeitlimitwert für den Empfang erwarteter MDN (in Sekunden). Optionaler Parameter.
Zustellungsmodus	<p>Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet, um Bestätigungen für empfangene Nachrichten zuzustellen. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asynchrones HTTP – Wird für AS2 und RosettaNet verwendet, wenn Sie einen asynchronen Empfang wünschen. • Asynchrones HTTPS – Wird für AS2 verwendet, wenn Sie einen asynchronen Empfang wünschen. • Asynchrones SMTP – Wird für AS1 und AS2 verwendet, wenn Sie einen asynchronen Empfang wünschen. • Synchron – Wird für AS2 verwendet, wenn Sie einen synchronen Empfang wünschen.

Feld für Zustellungseinstellungen	Beschreibung
Empfangsadresse	Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Gibt an, wohin eine Empfangsbestätigung gesendet wird, wenn nicht die E-Mail-Adresse in der zugeordneten Identität verwendet werden soll. Erforderlich, wenn Sie EDIINT AS2 verwenden und asynchrone MDN anfordern. Sie müssen die vollständige URL-Adresse eingeben, an die die Nachricht gesendet werden soll. Erforderlich.

7. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Zustellungskanaldatensatz hinzuzufügen.
8. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Paketierungsdatensatz erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Paketierungsdatensatz zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Packaging** aus.
2. Klicken Sie unter 'Erstellen' neben 'Neues Packaging' auf **Los!**.
3. Geben Sie die Informationseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite "Informationen" die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Weiter**:

Informationsfelder	Beschreibung
Name	Der Name für den Paketierungsdatensatz, der für dieses Handelsprofil erstellt werden soll. Erforderlich.
Analysierbare Nachricht	Gibt an, ob die Nachricht analysiert werden kann. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Erforderlich.

4. Geben Sie die Packaging-Einstellungen (Paketierungseinstellungen) an. Füllen Sie auf der Seite 'Paketierungseinstellungen' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Paketierungseinstellung	Beschreibung
Aufkommenstyp	<p>Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet, um EDIINT-Nachrichten zu erstellen. Die Nutzdaten sind das Dokument auf der inneren Ebene der Nachricht. Der Nutzdatentyp beschreibt das Nachrichtenformat für den Dokumenttransport. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur Text: Die Nutzdaten sind nicht signiert und nicht verschlüsselt. • Signiert Getrennt: Die Nutzdaten werden mit einer getrennten Signatur gemäß den EDIINT-Spezifikationen signiert. • Verschlüsselt: Die Nutzdaten werden gemäß den EDIINT-Spezifikationen verschlüsselt. • Signiert Getrennt Verschlüsselt: Die Nutzdaten werden gemäß den EDIINT-Spezifikationen mit einer getrennten Signatur signiert und anschließend verschlüsselt (dies ist der Standardwert).
MIME-Typ	<p>Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Gibt an, wie die unterste Ebene des Nutzdateninhalts (das Dokument auf der inneren Ebene der Nachricht) zum Senden paketierrt wird. Unterstützt die ordnungsgemäße Implementierung der EDIINT-Spezifikation und ermöglicht ein bestimmtes Maß an Flexibilität, weil die empfangenden Programme möglicherweise einen angegebenen MIME-Typ und -Untertyp erwarten. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text: Für XML oder Text • Anwendung: Für EDI oder einen anderen Datentyp • Nachricht • Audio • Video • Bild
MIME-Untertyp	<p>Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Gibt an, wie die unterste Ebene des Nutzdateninhalts (das Dokument auf der inneren Ebene der Nachricht) zum Senden paketierrt wird. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EDI-X12 (Standardwert) • EDIFACT • EDI-Consent • Octet-Stream: Für jeden Datentyp • XML • Nur Text

Feld für Paketierungseinstellung	Beschreibung
Daten komprimieren	Wird nur vom EDIINT-Nachrichtendienst verwendet. Gibt an, ob die Nutzdaten komprimiert werden müssen. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • Keine • Niedrig • Mittel • Hoch • Standardwert

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Paketierungsdatensatz hinzuzufügen.
6. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnerprofildatensatz erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Handelspartnerprofildatensatz zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Profile** aus.
2. Klicken Sie neben 'Neues Profil erstellen' auf **Los!**.
3. Geben Sie die Informationseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite "Informationen" die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Weiter**:

Informationsfelder	Beschreibung
Name	Der Name für den Profildatensatz, der für dieses Handelsprofil erstellt werden soll. Erforderlich.
Identität	Die eindeutige ID, die dieses Profil mit dem Identitätsdatensatz verbindet. Diese Angabe muss mit dem Feld 'Name' im Identitätsdatensatz übereinstimmen. Erforderlich.

4. Geben Sie die Einstellungen für die Profildefinition an. Füllen Sie auf der Seite 'Profildefinition' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Profilfelder	Beschreibung
Profiltyp	<p>Der Profiltyp, der für die Daten verwendet wird, die für dieses Handelsprofil ausgetauscht werden. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EDI (Electronic Data Interchange) • AS1 (Applicability Statement 1) • AS2 (Applicability Statement 2) <p>Anmerkung: Die empfohlene Methode zum Hinzufügen eines AS2-Handelspartners ist unter Handelspartner > AS2 in der Administrationskonsole angegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • RN (RosettaNet)
GLN	Die globale Lokationsnummer für diesen Handelspartner. Optionaler Parameter.
Zustellungskanal	Die eindeutige ID, die dieses Profil mit dem Zustellungskanaldatensatz verbindet. Diese Angabe muss mit dem Feld 'Name' im Zustellungskanaldatensatz übereinstimmen. Erforderlich.
Paketierung	Die eindeutige ID, die dieses Handelsprofil mit dem Paketierungsdatensatz verbindet. Diese Angabe muss mit dem Feld 'Name' im Paketierungsdatensatz übereinstimmen. Erforderlich.
Anbieter	Der Name eines beliebigen anderen Dienstansbieters. Erforderlich.

5. Wenn Sie 'RN' als Profiltyp ausgewählt haben, wird eine andere Seite speziell für Handelspartner angezeigt, die RosettaNet-Standards verwenden. Füllen Sie die Seite aus und klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
6. Führen Sie auf der Seite 'Geschäftsprozesse' einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:
 - Damit der vordefinierte Geschäftsprozess (Standardwert) mit dem Handelspartner im angegebenen Modus kommunizieren kann, stellen Sie sicher, dass **Nicht zutreffend** in der bzw. den entsprechenden Nachrichtenmodusliste(n) ausgewählt ist (Senden, Antworten, Anfrage/Antwort).
 - Um einen anderen als den vordefinierten Geschäftsprozess (Standardwert) für die Kommunikation mit dem Handelspartner im angegebenen Modus anzugeben, wählen Sie den Geschäftsprozess in der bzw. den entsprechenden Nachrichtenmodusliste(n) (Senden, Antworten, Anfrage/Antwort) aus.

Für die Kommunikation mit einem Handelspartner muss der Geschäftsprozess den BSB-Sendedienst, den B2B-Antwortdienst oder den B2B-Anfrage/Antwort-Dienst enthalten.
7. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Profildatensatz hinzuzufügen.
8. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Basisdatensatz oder erweiterten Datensatz für Handelspartner aktualisieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Basisdatensatz oder einen erweiterten Datensatz für Handelspartner zu aktualisieren:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Datensatzname** aus. Dabei steht **Datensatzname** für eines der folgenden Elemente:
 - Identitäten
 - Transporte
 - Dokumentaustausch
 - Zustellungskanäle
 - Pakete
 - Profile
2. Verwenden Sie die Option **Suchen** oder **Auflisten**, um den Datensatz zu finden, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie neben dem betreffenden Datensatznamen auf **Bearbeiten**.
4. Nehmen Sie auf der Seite 'Informationen' des Handelspartnerdatensatzes die gewünschten Änderungen vor und klicken Sie anschließend auf **Weiter**, bis die Seite 'Bestätigen' angezeigt wird.
5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Handelspartnerdatensatz zu aktualisieren.
6. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnerdatensatz inaktivieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Handelspartnerdatensatz zu inaktivieren:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Datensatzname** aus. Dabei steht **Datensatzname** für eines der folgenden Elemente:
 - Identitäten
 - Transporte
 - Dokumentaustausch
 - Zustellungskanäle
 - Pakete
 - Profile
2. Verwenden Sie die Option 'Suchen' oder 'Auflisten', um den Datensatz zu finden, den Sie inaktivieren möchten.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert** neben dem betreffenden Datensatznamen ab. Der Datensatz ist inaktiviert.
4. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnerdatensatz löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Handelspartnerdatensatz zu löschen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Erweitert > Datensatzname** aus. Dabei steht **Datensatzname** für eines der folgenden Elemente:
 - Identitäten
 - Transporte
 - Dokumentaustausch
 - Zustellungskanäle
 - Pakete
 - Profile
2. Verwenden Sie die Option **Suchen** oder **Auflisten**, um den Datensatz zu finden, den Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie neben dem betreffenden Datensatznamen auf **Löschen**.
4. Klicken Sie im Bestätigungsdialog auf **OK**.
5. Klicken Sie auf der Seite 'Zusammenfassung' auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf der Seite 'Bestätigen' auf **Löschen**. Der Datensatz wird gelöscht.
7. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnervertrag erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Handelspartnervertrag zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Verträge** aus.
2. Klicken Sie unter 'Erstellen' neben 'Neuer Vertrag' auf **Los!**.
3. Geben Sie die Informationseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite "Informationen" die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Weiter**:

Informationsfelder	Beschreibung
Name	Beschreibender Name für den Vertrag. Erforderlich.
Startdatum	Das Anfangsdatum des Vertrags. Gültiger Wert ist ein beliebiges Datum im Format <i>jjjj-mm-tt</i> . Muss kleiner als oder gleich dem Enddatum sein. Der Standardwert ist das aktuelle Datum. Erforderlich.
Enddatum	Das Ablaufdatum für den Vertrag. Gültiger Wert ist ein beliebiges Datum im Format <i>jjjj-mm-tt</i> . Muss größer oder gleich dem Anfangsdatum sein. Der Standardwert ist eine Woche nach dem aktuellen Datum. Erforderlich.

Informationsfelder	Beschreibung
Status	<p>Der Status des Verfassungs-/ Verhandlungsprozesses, bei dem der Vertrag erstellt wird. Der Standardwert ist SIGNIERT. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • VORGESCHLAGEN – Der Vertrag wird zwischen den Parteien ausgehandelt. Die erste Phase der Verhandlungen. • VEREINBART – Der Vertrag, auf den sich die Parteien geeinigt haben. Die zweite Phase der Verhandlungen. • SIGNIERT – Der Vertrag wurde von den Parteien unterzeichnet. Die abschließende Phase der Verhandlungen. Der Vertrag kann jetzt verwendet werden.

4. Geben Sie die Einstellungen für die Vertragsdefinition an. Füllen Sie auf der Seite 'Vertragsdefinition' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Vertragsdefinition	Beschreibung
Produktionsprofil	Die eindeutige ID des Profils, das in diesem Vertrag als Erzeuger fungiert. Werte werden im Format 'Identitätsname-Profilname' angezeigt. Erforderlich.
Verbrauchsprofil	Die eindeutige ID des Profils, das in diesem Vertrag als Verbraucher fungiert. Diese Angabe muss mit dem Feld 'Name' im Profildatensatz übereinstimmen. Werte werden im Format 'Identitätsname-Profilname' angezeigt. Erforderlich.
Geschäftsprozess	Die eindeutige ID des Geschäftsprozesses für diesen Vertrag. Optionaler Parameter.

5. Wollen Sie den Vertrag mit EDI verwenden?
- Falls ja, fahren Sie mit Schritt 6 fort, um eine EDI-Erweiterung auszuwählen.
 - Falls nein, wählen Sie **Keine** aus und klicken Sie auf **Weiter**. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Vertrag abzuschließen.
6. Wählen Sie auf der Seite 'Erweiterungen' einen der folgenden Erweiterungstypen aus:
- Füllen Sie für X12 die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Weiter**:

Feld für X12-Erweiterung	Beschreibung
Sender-ID	Codierte Kennung der Firma oder Abteilung, die die Transaktion sendet. Gültige Werte bestehen aus 12 Standardzeichen. Optionaler Parameter.
Empfänger-ID	Codierte Kennung der Firma oder Abteilung, die die Transaktion empfängt. Gültige Werte bestehen aus 12 Standardzeichen. Optionaler Parameter.

Feld für X12-Erweiterung	Beschreibung
Interchange-Testindikator	Der Betriebsmodus, der für diese Erweiterung verwendet werden soll. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • Test • Produktion • Information
Code für Gruppenversion Release-ID	Die Releasekennung für diese Version der Gruppe. Gültige Werte bestehen aus 12 Standardzeichen. Erforderlich.
Code für Transaktionssatz-ID	Codierte Kennung des Transaktionssatzes. Gültige Werte bestehen aus drei Standardzeichen. Erforderlich.

- Füllen Sie für EDIFACT die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für EDIFACT-Erweiterung	Beschreibung
Sender-ID	Die Übertragungs-ID, wie sie im Headersegment der Übertragung angezeigt werden sollte, die an diese Firma oder Abteilung gesendet wurde. Gültige Werte bestehen aus 12 Standardzeichen. Optionaler Parameter.
Empfänger-ID	Die Übertragungs-ID, wie sie im Header der Nachrichtengruppe enthalten sein sollte, die von dieser Firma oder Abteilung empfangen wurde. Gültige Werte bestehen aus 12 Standardzeichen. Optionaler Parameter.
Nachrichtentyp	Der Transaktionsnachrichtentyp, wie er vom Informationstyp im Header der Nachrichtengruppe festgelegt wird, in der die Nachricht enthalten ist, oder vom Informationstyp in der Transaktionsnachricht. Gültige Werte bestehen aus sechs Standardzeichen. Optionaler Parameter.
Nummer der Nachrichtenversion	Die Versionsnummer der Standardnachricht. Gültige Werte bestehen aus drei Standardzeichen. Optionaler Parameter.
Nummer der Nachrichtenfreigabe	Die Freigabenummer der Standardnachricht. Gültige Werte bestehen aus drei Standardzeichen. Optionaler Parameter.
Interchange-Testindikator	Der Betriebsmodus, der für diesen Envelope verwendet werden soll. Optionaler Parameter.

- Füllen Sie für CII die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Feld für CII-Erweiterung	Beschreibung
Sender-ID	Codierte Kennung der Firma oder Abteilung, die die Nachrichtengruppe sendet. Gültige Werte bestehen aus 12 Standardzeichen. Optionaler Parameter.
Empfänger-ID	Codierte Kennung der Firma oder Abteilung, die die Nachrichtengruppe empfängt. Gültige Werte bestehen aus 12 Standardzeichen. Optionaler Parameter.
BPIDOrganisation	Code-ID der Organisation (z. B. EIAJ), die die Standardnachrichtentypen verwaltet. Gültige Werte bestehen aus vier Standardzeichen. Optionaler Parameter.
BPIDSubOrganization	Code-ID der Klassifikation für die Nachrichtentypen. Gültige Werte bestehen aus zwei Standardzeichen. Optionaler Parameter.
BPIDEdition	Code-ID der Version der Nachrichtentypen. Gültige Werte bestehen aus zwei Standardzeichen. Optionaler Parameter.
InformationIDCode	Der Typ der Standardnachricht. Gültige Werte bestehen aus vier Standardzeichen. Erforderlich.

- Füllen Sie für ebXML (Electronic Business Extensible Markup Language) die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für EbXML-Erweiterung	Beschreibung
Nachrichtenreihenfolge	Gibt an, ob die Reihenfolge, in der ein Handelspartner Nachrichten an einen anderen Handelspartner sendet, beibehalten werden soll. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • Garantiert • Nicht garantiert
Bestätigung erforderlich	Fordert eine Bestätigung an, die den Sender darüber informiert, dass der Empfänger eine interpretierbare Austauschübertragung erhalten hat. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • Immer • Niemals • Pro Nachricht
Bestätigungssignatur erforderlich	Gibt an, ob der Handelspartner, der Nachrichten empfängt, die Bestätigung signieren muss, bevor Nachrichten zurück an den Sender übermittelt werden. Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • Immer • Niemals • Pro Nachricht

Feld für EbXML-Erweiterung	Beschreibung
Duplikate eliminieren	Wird von dem Handelspartner, der Nachrichten sendet, verwendet um festzustellen, ob die empfangende MSH Duplikate eliminieren muss. Erforderlich. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'.
BPSS verwenden	Gibt an, ob das Geschäftsprozessspezifikationsschema (Business Process Specification Schema, BPSS), das eine Standardstruktur zum Definieren von Geschäftsprozessen bereitstellt, mit dieser Erweiterung verwendet werden soll. Erforderlich. Gültige Werte sind 'Ja' und 'Nein'. Wenn Sie Ja auswählen, füllen Sie die folgenden Felder aus: <ul style="list-style-type: none"> • BPSS-Name • BPSS-Version • Binäre Kollaboration • Produktionsprofilrolle • Verbrauchsprofilrolle
BPSS-Name	Der kennzeichnende Name des BPSS, das mit dieser Erweiterung verwendet werden soll. Erforderlich.
BPSS-Version	Die Version des BPSS, das mit dieser Erweiterung verwendet werden soll. Gültiger Wert ist 1.1. Erforderlich.
Binäre Kollaboration	Die Liste aller binären Kollaborationen in dem oben ausgewählten BPSS. Die gültigen Werte sind vom ausgewählten BPSS abhängig. Erforderlich.
Produktionsprofilrolle	Die Rolle von exBXML in dem zugeordneten Profil des Nachrichtenproduzenten sowohl für den Empfänger (Anforderer) als auch für den Sender (Bereitsteller). Erforderlich. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> • Anforderer • Bereitsteller
Verbrauchsprofilrolle	Die Rolle von exBXML in dem zugeordneten Profil des Nachrichtenkonsumenten zum Definieren des Senders (Bereitsteller). Optionaler Parameter. Gültiger Wert ist 'Bereitsteller'.
Zeit für Empfangsbestätigung (min)	Der Zeitraum in Minuten, in dem eine Bestätigung eintreffen muss. Optionaler Parameter.
Zeit für Annahmebestätigung (min)	Der Zeitraum in Minuten, in dem eine Bestätigung eintreffen muss. Optionaler Parameter.

Feld für EbXML-Erweiterung	Beschreibung
Zeit für Ausführung (min)	Der Zeitraum in Minuten, beginnend mit der Initiierung von 'RequestingBusinessActivity', in dem der Initiator der Transaktion eine Antwort empfangen muss. Optionaler Parameter. Anmerkung: Antworten sind Geschäftsdokumente, die der Transaktion 'RespondingBusinessActivity' zugeordnet sind.
Wiederholungszählung	Sterling B2B Integrator versucht wiederholt, eine Geschäftstransaktion abzuschließen, bevor eine Zeitlimitüberschreitung eintritt und auf eine Empfangsbestätigung gewartet wird. Wenn Sie diese Funktion inaktivieren möchten, wählen Sie das Kontrollkästchen ab. Optionaler Parameter.

- Füllen Sie für ACH (Automated Clearing House) die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für ACH-Erweiterung	Beschreibung
Ziel-ID	Die Routing-Nummer des ACH-Operators oder des Empfangspunkts, an den die Nachricht gesendet wird. Erforderlich.
Ursprungs-ID	Die Routing-Nummer des ACH-Operators oder des Sendepunkts, von dem die Nachricht gesendet wird. Erforderlich.

7. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Erweiterung hinzuzufügen.
8. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnervertrag aktualisieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Handelspartnervertrag zu aktualisieren:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner** > **Verträge** aus.
2. Klicken Sie unter 'Alles auflisten' auf **Los!**.
3. Klicken Sie auf **Bearbeiten** neben dem Handelspartnervertrag, den Sie ändern möchten.
4. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und klicken Sie auf **Weiter**, bis Sie alle Vertragsdaten geprüft haben.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.
6. Klicken Sie auf **Beenden**.
7. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnervertrag löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Handelspartnervertrag zu löschen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Verträge** aus.
2. Klicken Sie unter 'Alles auflisten' auf **Los!**.
3. Klicken Sie auf **Löschen** neben dem Handelspartnervertrag, den Sie ändern möchten.
4. Bestätigen Sie das Löschen und klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf **Löschen**.
7. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Codeliste erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Codeliste zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.
2. Klicken Sie neben 'Neue Codeliste' auf **Los!**.
3. Geben Sie die Benennungseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Benennung' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Benennung	Beschreibung
Name der Codeliste	Der Name der Codeliste. Erforderlich.
Senderidentität	Der Name des Senders aus der Liste der Identitätsdatensätze. Optionaler Parameter.
Empfängeridentität	Der Name des Empfängers aus der Liste der Identitätsdatensätze. Optionaler Parameter.

4. Klicken Sie auf der Seite 'Codes' auf **Neuen Code hinzufügen**, um ein neues Codepaar hinzuzufügen.
5. Geben Sie die Einstellungen für Eingabe-Code-Daten an. Füllen Sie auf der Seite 'Eingabe-Code-Daten' die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**:

Feld für Eingabe-Code-Daten	Beschreibung
Sender-Code	Der Codewert für den Sender, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Empfänger verknüpft wird (z. B. Blau). Erforderlich.
Empfänger-Code	Der Codewert für den Empfänger, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Sender verknüpft wird (z. B. Grün). Erforderlich.
Beschreibung	Beschreibt, worauf sich der Sender-Code und der Empfänger-Code bezieht. Erforderlich.
Text1	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.

Feld für Eingabe-Code-Daten	Beschreibung
Text2	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text3	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text4	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.

- Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 5 bei Bedarf, um weitere Codepaare zu erstellen. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Codeliste hinzuzufügen.
- Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Codeliste aktualisieren

Informationen zu diesem Vorgang

Bei jedem Bearbeiten einer Codeliste oder der dazugehörigen Codepaare erstellen Sie eine neue Version der Codeliste oder des Codepaars. Wählen Sie zum Aktualisieren einer Codeliste oder eines Codepaars im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus:

Vorgehensweise

- Suchen Sie nach der Codeliste, die Sie bearbeiten möchten.
- Klicken Sie auf der Suchergebnisseite 'Codelisten' auf **Quellenmanager** neben dem Namen, um Codelisten für einen bestimmten Absender oder Empfänger zu identifizieren.
- Klicken Sie auf der Seite 'Manager für Codelistenquellen' auf **Bearbeiten** neben der gewünschten Codeliste, um sie zu sperren.
- Klicken Sie auf der Seite 'Benennung' auf **Weiter**.
- Klicken Sie auf der Seite 'Codes' auf **Bearbeiten** neben dem Codepaar, das Sie bearbeiten möchten.
- Geben Sie die Eingabe-Code-Daten an. Füllen Sie auf der Seite 'Eingabe-Code-Daten' die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**:

Feld für Eingabe-Code-Daten	Beschreibung
Sender-Code	Der Codewert für den Sender, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Empfänger verknüpft wird (z. B. Blau). Erforderlich.
Empfänger-Code	Der Codewert für den Empfänger, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Sender verknüpft wird (z. B. Grün). Erforderlich.
Beschreibung	Beschreibt, worauf sich der Sender-Code und der Empfänger-Code bezieht. Erforderlich.

Feld für Eingabe-Code-Daten	Beschreibung
Text1	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text2	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text3	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text4	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.

7. Klicken Sie auf der Seite 'Codes' auf **Weiter**. Sterling B2B Integrator verwendet das zuvor angegebene Codepaar als Standardversion für diesen Sender und diesen Empfänger. Wenn Sie diese neue Version als Standardversion verwenden möchten, wählen Sie die Version in der Liste unter ANDERE (Versionen) aus.
8. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Codepaare zu überprüfen und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**, um die Codeliste zu aktualisieren.
9. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Standardversion einer Codeliste ändern

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die Standardversion eines Codepaares in einer Codeliste zu ändern:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.
2. Suchen Sie die Codeliste, für die Sie eine neue Version erstellen möchten.
3. Klicken Sie auf der Suchergebnisseite 'Codelisten' auf **Versionsmanager** neben dem Namen, der verwendet wird, um Codelisten für einen bestimmten Absender oder Empfänger zu identifizieren.
4. Klicken Sie auf der Seite 'Manager für Codelistenversionen' neben dem Codepaar, das Sie als Standardcodepaar festlegen möchten, auf **Standard**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**. Die Nachricht '*Schemastatus wurde erfolgreich aktualisiert.*' bestätigt, dass die neue Standardversion des Codepaares festgelegt wurde.
6. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Codeliste suchen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Codeliste zu suchen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.

- Geben Sie die Suchkriterien ein. Füllen Sie im Abschnitt 'Suchen' der Seite 'Codeliste' Informationen eines oder mehrere der folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Los!**

Suchfeld für Codelisten	Beschreibung
Name der Codeliste	Geben Sie den Namen der gesuchten Codeliste ganz oder teilweise ein. Optionaler Parameter.
Senderidentität	Der Name des Senders aus der Liste der Identitätsdatensätze. Optionaler Parameter.
Empfängeridentität	Der Name des Empfängers aus der Liste der Identitätsdatensätze. Optionaler Parameter.

- Überprüfen Sie die angezeigten Codelisten. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Codeliste aktivieren

Vorbereitende Schritte

Eine Codeliste muss aktiviert werden, damit Sie in einer Map verwendet werden kann.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Codeliste zu aktivieren:

Vorgehensweise

- Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.
- Suchen Sie nach der Codeliste, die Sie anzeigen möchten.
- Klicken Sie neben der Codeliste auf **Versionsmanager**.
- Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen unter 'Aktiviert' ausgewählt ist.
- Klicken Sie auf **Speichern**.
- Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Codeliste kopieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Codeliste zu kopieren:

Vorgehensweise

- Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.
- Suchen Sie nach der Codeliste, die Sie kopieren möchten.
- Klicken Sie auf der Suchergebnisseite 'Codelisten' auf **Kopieren** neben der Codeliste, die Sie kopieren möchten.
- Geben Sie die Benennungseinstellungen an. Füllen Sie auf der Seite 'Benennung' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**:

Feld für Benennung	Beschreibung
Name der Codeliste	Geben Sie den Namen der gesuchten Codeliste ganz oder teilweise ein. Optionaler Parameter.
Senderidentität	Der Name des Senders aus der Liste der Identitätsdatensätze. Optionaler Parameter.
Empfängeridentität	Der Name des Empfängers aus der Liste der Identitätsdatensätze. Optionaler Parameter.

- Klicken Sie auf der Seite 'Codes' auf **Neuen Code hinzufügen**, um ein Codepaar zur Codeliste hinzuzufügen, oder klicken Sie auf **Bearbeiten** neben dem Codepaar, das Sie bearbeiten möchten.
- Geben Sie die Einstellungen für Eingabe-Code-Daten an. Füllen Sie auf der Seite 'Eingabe-Code-Daten' die folgenden Felder aus und klicken Sie anschließend auf **Speichern**:

Feld für Eingabe-Code-Daten	Beschreibung
Sender-Code	Der Codewert für den Sender, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Empfänger verknüpft wird (z. B. Blau). Erforderlich.
Empfänger-Code	Der Codewert für den Empfänger, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Sender verknüpft wird (z. B. Grün). Erforderlich.
Beschreibung	Beschreibt, worauf sich der Wert des Sender- und des Empfängercodes bezieht. Erforderlich.
Text1	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text2	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text3	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text4	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.

- Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Codeliste zu kopieren.
- Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Version einer Codeliste erstellen

Vorbereitende Schritte

Beim Aktualisieren einer Codeliste oder der zugehörigen Codepaare wird eine neue Version der Codeliste oder des Codepaars erstellt.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Version einer Codeliste zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.
2. Suchen Sie die Codeliste, für die Sie ein neues Codepaar erstellen möchten.
3. Klicken Sie auf der Suchergebnisseite 'Codelisten' auf **Quellenmanager** neben dem Namen, um Codelisten für einen bestimmten Absender oder Empfänger zu identifizieren.
4. Klicken Sie auf der Seite 'Manager für Codelistenquellen' neben **Neue Codelistenversion hinzufügen** auf **Los!**.
5. Klicken Sie auf der Seite 'Benennung' auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf der Seite 'Codes' auf **Neuen Code hinzufügen**.
7. Geben Sie die Einstellungen für Eingabe-Code-Daten an. Füllen Sie auf der Seite 'Eingabe-Code-Daten' die folgenden Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**:

Feld für Eingabe-Code-Daten	Beschreibung
Sender-Code	Der Codewert für den Sender, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Empfänger verknüpft wird (z. B. Blau). Erforderlich.
Empfänger-Code	Der Codewert für den Empfänger, der durch Querverweis mit dem Codewert für den Sender verknüpft wird (z. B. Grün). Erforderlich.
Beschreibung	Beschreibt, worauf sich der Sender-Code und der Empfänger-Code bezieht. Erforderlich.
Text1	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text2	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text3	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.
Text4	Beschreibung oder Daten mit Bezug auf den Sender- und den Empfänger-Code. Optionaler Parameter.

8. Klicken Sie auf der Seite 'Codes' auf **Weiter**. Sterling B2B Integrator verwendet die zuvor angegebene Codeliste als Standardversion für diesen Sender und diesen Empfänger. Wenn Sie diese neue Version als Standardversion verwenden möchten, wählen Sie die Version in der Liste unter ANDERE (Versionen) aus.
9. Klicken Sie auf **Weiter**, um die neuen Version der Codepaare zu überprüfen und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**, um die Codeliste zu aktualisieren.
10. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Codeliste löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Codeliste oder ein Codepaar zu löschen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.
2. Suchen Sie nach der Codeliste, die das Codepaar enthält, das Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf der Suchergebnisseite 'Codelisten' auf **Quellenmanager** neben dem Namen, der verwendet wird, um das Codepaar in einer bestimmten Codeliste zu identifizieren.
4. Wählen Sie neben dem Codepaar das Kontrollkästchen unter 'Löschen' aus.
5. Klicken Sie neben 'Ausgewählte Versionen löschen' auf **Los!** und klicken Sie anschließend auf **OK**.
6. Prüfen Sie auf der Seite 'Ressourcenübersicht' die Informationen zu dem Codepaar und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
7. Klicken Sie auf der Seite 'Bestätigen' auf **Löschen**, um das Codepaar aus der Codeliste zu löschen.
8. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Versionen einer Codeliste löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können eine bestimmte Version oder alle Versionen einer Codeliste löschen. Gehen Sie wie folgt vor, um eine einzelne Codeliste oder die Versionen einer Codeliste zu löschen:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** die Optionen **Handelspartner > Codelisten** aus.
2. Suchen Sie nach der Codeliste, die die Version bzw. Versionen enthält, die Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie neben der Codeliste auf **Quellenmanager**.
4. Gehen Sie wie folgt vor, um eine einzelne Codelistenversion zu löschen:
 - a. Wählen Sie neben der Version das Kontrollkästchen unter 'Löschen' aus.
 - b. Klicken Sie neben 'Ausgewählte Versionen löschen' auf **Los!**.
5. Wenn Sie alle Versionen dieser Codeliste löschen möchten, klicken Sie neben 'Alle Versionen löschen' auf **Los!**.
6. Klicken Sie auf **Löschen**.

Dateisystemadapter für Basiskundenimport konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den Dateisystemadapter 'BasicCustomerImport_FSA' zu konfigurieren:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Bereitstellung** die Optionen **Dienste > Konfiguration** aus.
2. Geben Sie neben 'Dienstname' die Zeichenfolge **Standard** ein und klicken Sie auf **Los!**.
3. Klicken Sie neben **BasicCustomerImport_FSA** auf **Bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf der Seite 'Name' auf **Weiter**. Ändern Sie die Angaben auf dieser Seite nicht; andernfalls funktioniert der Adapter nicht ordnungsgemäß.
5. Klicken Sie auf der Seite 'Erfassung' auf **Weiter**. Ändern Sie die Angaben auf dieser Seite nicht; andernfalls funktioniert der Adapter nicht ordnungsgemäß.
6. Klicken Sie auf der Seite 'Geschäftsprozess' auf **Weiter**. Ändern Sie die Angaben auf dieser Seite nicht; andernfalls funktioniert der Adapter nicht ordnungsgemäß.
7. Konfigurieren Sie die Parameter auf der Seite 'Zeitplantyp' nach Ihren Anforderungen und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Konfigurieren Sie die Parameter auf der Seite 'Einstellungen für Zeitplan' nach Ihren Anforderungen und klicken Sie auf **Weiter**. Welche Parameter angezeigt werden, hängt von Ihren Auswahlen für 'Zeitplantyp' ab.
9. Konfigurieren Sie die Parameter auf der Seite 'Ausschlüsse für Zeitplan' nach Ihren Anforderungen und klicken Sie auf **Weiter**. Welche Parameter angezeigt werden, hängt von Ihren Auswahlen für 'Zeitplantyp' ab.
10. Klicken Sie auf der Seite 'Extrahierung' auf **Weiter**. Für die Felder auf dieser Seite (siehe die Auflistung unten) sind keine Konfigurationsschritte erforderlich. Die Feldnamen in Klammern geben die Namen der entsprechenden Felder im Grafischen Prozessmodellierer an. Diese Informationen werden zu Referenzzwecken angegeben.
11. Konfigurieren Sie die Parameter auf der Seite 'Bestätigen' nach Ihren Anforderungen und klicken Sie auf **Fertig stellen**.
12. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnerdaten als Datei mit Envelopes und/oder Kontrollnummern importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Datei zu importieren, die Envelopes und/oder Kontrollnummern enthält:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Menü **Bereitstellung** die Optionen **Ressourcen-Manager>Import/Export** aus.
2. Klicken Sie auf der Seite 'Import/Export' neben **Ressourcen importieren** auf **Los!**
3. Geben Sie den Namen der Datei mit den zu importierenden Envelopes oder Kontrollnummern ein. Sie können auch mithilfe der Schaltfläche **Durchsuchen** nach der Datei suchen und diese auswählen, indem Sie auf **Öffnen** klicken. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**. Wenn die Importdatei Fehler enthält, können Sie die Datei auswählen und dann erneut auf **Weiter** klicken, um den Importprozess fortzusetzen, oder Sie können auf **Abbrechen** klicken, um den Importprozess zu stoppen.

4. Wurde von der exportierten Datei ein Ressourcentag verwendet, geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den neuen Ressourcentag ein, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Geben Sie an, ob möglicherweise bereits in Sterling B2B Integrator vorhandene Objekte mit Objekten aus dem Import aktualisiert werden sollen (der Standardwert ist 'Ja'), und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Geben Sie in der Anzeige 'TP-Envelopes' an, ob Sie **Vorhandene Kontrollnummern beibehalten** möchten (die Standardeinstellung **Nein** bedeutet, dass die Kontrollnummern aus der Importdatei importiert werden).
7. Wählen Sie in den angezeigten Listen Ressourcen aus, die für die einzelnen Ressourcentypen importiert werden sollen, verschieben Sie die Ressourcen in die Liste **Zu importieren** und klicken Sie auf **Speichern**, nachdem Sie alle erforderlichen Ressourcen ausgewählt haben. Wenn Sie mehrere Ressourcentypen für den Import auswählen, müssen Sie diesen Schritt für jeden Ressourcentyp wiederholen.

Anmerkung: Bei manchen Ressourcen kann es erforderlich sein, vor dem Import die (beim Exportieren erstellte) Kennphrase einzugeben.

8. Wenn Sie eine Datei oder Dateien importieren, die Kontrollnummern enthalten, wird die Anzeige 'HP-Kontrollnummern' angezeigt. Wählen Sie die geeigneten Optionen aus und klicken Sie auf **Weiter**.

Anmerkung: Die Option, die Sie für **Vorhandene Kontrollnummern beibehalten** in der Anzeige 'TP-Envelopes' ausgewählt haben, wird auch für die Kontrollnummern verwendet.

9. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um Sterling B2B Integrator mit der/den importierten Datei(en) zu aktualisieren. Dieser Prozess kann je nach Anzahl und Größe der zu importierenden Bibliotheken einige Minuten in Anspruch nehmen.
10. Wenn die Nachricht *Die Systemaktualisierung wurde erfolgreich ausgeführt.* angezeigt wird, klicken Sie auf **Importbericht anzeigen**, um den Importbericht anzuzeigen. Falls beim Import Fehler aufgetreten sind, klicken Sie neben **Daten, die nicht erfolgreich importiert werden konnten** auf **Herunterladen**, um die XML-Datei mit den Namen der Objekte anzuzeigen, die nicht importiert wurden. Diese Option wird nur dann angezeigt, wenn der Import mit Fehlern beendet wurde.
11. Klicken Sie neben **Daten in SI vor dem Import** auf **Download**, um die Daten auf dem Stand vor dem Import zu sichern.
12. Ändern Sie im Dialogfeld **Speichern unter** den Standarddateinamen 'backup.xml' in einen eindeutigen, aussagekräftigen Namen für diese Sicherung. Klicken Sie dann auf **Speichern**.
13. Klicken Sie auf **Zurück**, um fortzufahren.

Handelspartnerdaten mit dem Basisimportdienstprogramm importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Datei mit Dokument-Envelopes und/oder Kontrollnummern über die Befehlszeile zu importieren:

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis *installationsverzeichnis/tp_import*.

2. Führen Sie einen der folgenden Befehle aus: `./import.sh -input [eingabedateiname]` (UNIX)
`import.cmd -input [eingabedateiname]` (Windows)

Anmerkung: Dabei ist *eingabedateiname* der Name der XML-Datei, die Sie importieren möchten. Dies ist ein obligatorischer Parameter, der vom Importdienstprogramm verwendet wird.

- `./import.sh -batch [eingabedateiname]` (UNIX)
`import.cmd -batch [eingabedateiname]` (Windows)

Anmerkung: Wenn Sie einen Importvorgang im Stapelbetrieb ausführen, gibt *eingabedateiname* an, dass jede Zeile in der Datei mit dem angegebenen Namen eine separate Importdatei (XML-Datei) ist, die ausgeführt werden soll. Dies ist ein obligatorischer Parameter, der vom Importdienstprogramm verwendet wird.

Alle verfügbaren Parameter sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Option	Beschreibung
<code>-backup [dateiname]</code>	Der Name der Datei, in der das Backup der aktualisierten Datensätze gespeichert wird. Optionaler Parameter. Wenn dieser Parameter fehlt, werden die Backup-Datensätze nicht gespeichert.
<code>-batch[eingabedateiname]</code>	Gibt den Namen der zu importierenden Datei an. Obligatorischer Parameter. Beispiel: <code>import.sh -batch testEnvelope</code> . (Dieser Parameter und der Parameter '-input' schließen sich gegenseitig aus. Verwenden Sie entweder den Parameter '-input' oder den Parameter '-batch'.) Wenn der Eingabedateiname nicht angegeben ist, wird ein Fehler generiert.
<code>-errors [dateiname]</code>	Der Name der Datei, in der Datensätze, die Sterling B2B Integrator nicht verarbeiten konnte, gespeichert sind. Optionaler Parameter. Wenn dieser Parameter fehlt, werden die fehlerdatensätze nicht gespeichert.
<code>-h -?</code>	Ruft die Hilfetextanzeige auf.
<code>-input [eingabedateiname]</code>	Gibt den Namen der zu importierenden XML-Datei an. Obligatorischer Parameter. Example: <code>import.sh -input testEnvelope</code> . (Dieser Parameter und der Parameter '-batch' schließen sich gegenseitig aus. Verwenden Sie entweder den Parameter '-input' oder den Parameter '-batch'.) Wenn der Eingabedateiname nicht angegeben ist, wird ein Fehler generiert.

Option	Beschreibung
-KeepExistingControlNumbers	Gibt an, ob vorhandene Kontrollnummern beibehalten werden sollen. Wenn Sie diesen Parameter verwenden, bedeutet dies, dass für vorhandene Envelopes und Kontrollnummern keine Kontrollnummernwerte aus der Importdatei übernommen werden. Wenn eine Version eines zu importierenden Envelopes oder einer zu importierenden Kontrollnummer bereits im System vorhanden ist, überschreibt der Importprozess den in der Importdatei angegebenen Wert durch den vorhandenen Kontrollnummerwert für den betreffenden Envelope oder die betreffende Kontrollnummer. Wenn Sie diesen Parameter nicht angeben, werden die Kontrollnummern aus der Importdatei importiert.
-NumberOfThreads <i>[anzahl_der_threads]</i>	Gibt die Anzahl der Threads an, die dazu verwendet werden, die Importe parallel auszuführen (Standardwert ist 1).
-passphrase <i>[kennphrase]</i>	Das Kennwort zum Importieren von Entitäten in Sterling B2B Integrator. Optionaler Parameter. Anmerkung: Dies ist die Kennphrase, die beim Exportieren verwendet wurde.
-pre32passphrase <i>[kennphrase]</i>	Das Kennwort zum Importieren einiger verschlüsselter Ressourcen in Sterling B2B Integrator, wenn die Datei mit einer Version vor Version 3.2 aus Sterling B2B Integrator exportiert wurde. Optionaler Parameter. Anmerkung: Dies ist die Systemkennphrase für die Version vor Sterling B2B Integrator Version 3.2, mit der die Datei exportiert wurde. Beispiel: <code>import.sh -input [eingabedateiname] -pre32passphrase [systemkennphrase des exportsystems] -passphrase [vom benutzer beim export eingegebene kennphrase]</code>
-privatecerts	Gibt an, dass Zertifikate für private Schlüssel importiert werden, falls solche Zertifikate gefunden werden. Optionaler Parameter.
-report <i>[dateiname]</i>	Gibt den Pfad für die Berichtsdatei an. Der Standardpfad ist <code>import.rpt</code> oder <code>batchimport.rpt</code> . Optionaler Parameter.
-resourcetag <i>[ressourcentag]</i>	Gibt das Ressourcentag für die importierten Ressourcen an. Geben Sie USETAGININPUTFILE an, um das in der Eingabedatei enthaltene Ressourcentag anzuwenden. Optionaler Parameter.
-update	Gibt an, dass das System die vorhandenen Handelspartnerprofile aktualisieren wird. Optionaler Parameter. Wenn dieser Parameter fehlt, bleiben die vorhandenen Datensätze unverändert.

Option	Beschreibung
-x	Gibt an, dass kein Exit-Code zurückgegeben werden soll. Optionaler Parameter. Das Dienstprogramm gibt standardmäßig einen Exit-Code zurück.

Handelspartnerdaten als CSV-Datei importieren

Vorbereitende Schritte

Führen Sie vor dem Importieren die folgenden Schritte aus, wenn Sie Partnerinformationen importieren müssen, die andere Informationen überschreiben:

1. Exportieren Sie die CSV-Datei.
2. Führen Sie `basicimport.sh` oder `basicimport.cmd` ohne den Parameter `-import` aus, um die XML-Datei zu erstellen.
3. Importieren Sie mithilfe des Ressourcenmanagers die XML-Datei in Sterling B2B Integrator. Im Ressourcenmanager können Sie angeben, ob Objekte, die in Sterling B2B Integrator bereits vorhanden sind, überschrieben werden sollen.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine CSV-Datei über die Befehlszeile zu importieren:

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis `installationsverzeichnis/tp_import`.
2. Führen Sie einen der folgenden Befehle aus: `./basicimport.sh -import [</pfad name der CSV-eingabedatei>]` (UNIX)
`basicimport.cmd -import [</pfad und name der CSV-eingabedatei>]` (Windows)

Anmerkung: Wenn Sie das Basisimportdienstprogramm mit dem Parameter `'-import'` ausführen, aktualisiert das Dienstprogramm alle vorhandenen Dateien (z. B. wenn Sie zuvor eine CSV-Datei mit demselben Namen wie die aktuelle Datei importiert haben). Wenn Sie den Parameter `'-import'` nicht angeben, wandelt das Dienstprogramm die CSV-Datei in eine XML-Datei um, und Sie können die XML-Datei mithilfe der Importschnittstelle des Ressourcenmanagers in Sterling B2B Integrator importieren. Bei Verwendung des Ressourcenmanagers können Sie angeben, dass die vorhandenen Elemente nicht aktualisiert werden sollen. Weitere Informationen zur Verwendung des Ressourcenmanagers finden Sie unter *Ressourcen importieren*.

Die verfügbaren Parameter sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Option	Beschreibung
<code>-import [</pfad und name der CSV-eingabedatei>]</code>	Gibt den Namen der CSV-Datei an, die importiert werden soll. Obligatorischer Parameter. Beispiel: <code>basicimport.sh -import c:\import\CSVtest</code> . Wenn Sie den Parameter <code>'-import'</code> nicht angeben, wandelt das Dienstprogramm die CSV-Datei in eine XML-Datei um, und Sie können die XML-Datei mithilfe der Importschnittstelle des Ressourcenmanagers in Sterling B2B Integrator importieren.

Handelspartnerdaten über die Befehlszeile exportieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Datei über die Befehlszeile zu exportieren:

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis *installationsverzeichnis/tp_import*.
2. Führen Sie einen der folgenden Befehle aus: `./export.sh -input [eingabedateiname]` (UNIX)
`export.cmd -input [eingabedateiname]` (Windows)

Dabei ist *eingabedateiname* der Name der XML-Datei, die Sie exportieren möchten. Dieser Parameter ist obligatorisch.

Alle verfügbaren Parameter sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Option	Beschreibung
-input <i>[dateiname]</i>	<p>Der Name der Datei, die die zu exportierenden Objekte enthält. Obligatorischer Parameter. Die Eigenschaftendatei beschreibt, welche der zu exportierenden Ressourcen das folgende Format aufweisen sollten:RESOURCE_TYPE[1]=ALLOr RESOURCE_TYPE[1]=ResourceNameA RESOURCE_TYPE[2]=ResourceNameB RESOURCE_TYPE[3]=ResourceNameC Etc.</p> <p>RESOURCE_TYPE ist der Name der Ressource, wie durch tp_import_export.properties definiert. Wenn eine Ressource über einen Subtyp verfügt, muss der spezifische Name des Subtyps verwendet werden. Das folgende Beispiel zeigt eine Eigenschaftendatei zum Exportieren aller EDI-Envelopes und Maps aus dem System.DOCUMENT_ENVELOPES[1]=ALL MAPS[1]=ALL</p> <p>Verfügbare Ressourcentypen umfassen: BPDEFS, SCHEMAS, XSLTS, SERVICE_INSTANCES, USERS, GROUPS, PERMISSIONS, PGPPROFILES, SCHEDULES, SCI_CA_CERTS, SCI_TRUSTED_CERTS, SCI_PRIVATE_KEY_CERTS, MAPS, CD_NETMAPS, ProxyServers, PGP_PARTNERS, PGP_SPONSORS, BANDWIDTH_THROTTLING, COMMAND_LIMITING, LOCKOUT, DATA_LIMIT, ADAPTER_MAPPING, WMQFTE_USERMAPS, APP_CONFIGURATIONS, SCI_PACKAGES, SCI_ENTITIES, CONTRACTS, CODE_LISTS, XFORMS, WEB_JSP_FILES, WEB_JAVASCRIPT_FILES, WEB_HTML_FILES, WEB_XML_FILES, WEB_IMAGES, WEB_PROPERTY_FILES, WEB_STYLESHEETS, WEB_OTHER_FILES, WSDL, MBXVIRTUAL, MBXMETA, MBXROUTING, EBXMLBPSS, EBXMLBPSSEXT, EBXMLCPA, PSERVERS, REPORT_CONFIGS, SCI_SSH_REMOTE_PROFILES, SCI_SSH_HOST_USER_IDENTITY_KEYS, SCI_SSH_KNOWN_HOST_KEYS, SCI_SSH_AUTHORIZED_USER_KEYS, SECURITY_TOKENS, EXTENDED_RULE_LIBRARIES, POLICIES, PROXY_NETMAPS, SWIFT_NET_ROUTING_RULES, EB_Host, EB_Partner, EB_User, EB_File_Format, EB_Ord_Type, EB_Offer, Agreements, COMMUNITIES, DOCUMENT_ENVELOPES, CONTROL_NUMBERS, SWIFTNET_ROUTING_RULES, SWIFTNET_SVC_PROFILES, SWIFTNET_COPY_PROFILES, SWIFTNET_CLIENT_PROFILES, AS3Profiles, AS3Contracts</p>
-tag <i>[tagname]</i>	<p>Der Ressourcentagname, der der Datei zugeordnet werden soll. Dies ist der Standardtag, der beim Import erstellt wird. Optional</p>

Option	Beschreibung
-output [dateiname]	Der Name der Datei, die die exportierten Daten enthält (verwenden Sie die Dateierweiterung .xml). Optionaler Parameter.
-report [dateiname]	Der Name der Datei, die einen Bericht enthält, wenn beim Export Fehler aufgetreten sind. Optionaler Parameter.
-doCerts [dateiname]	Der Name der Datei zum Exportieren von Transport und Zertifikaten. Optionaler Parameter.
-passphrase [kennphrase]	Das Kennwort zum Exportieren von Transport und Zertifikaten. Optionaler Parameter. Anmerkung: Dies ist die Kennphrase, die beim Exportieren verwendet wurde.
-allversions	Dient zum Exportieren aller Versionen aus dem System. Optionaler Parameter.

Importdienst im GPM oder im Workflow-Kontext

Der Importdienst bietet dieselbe Funktionalität wie die Option 'Ressourcen importieren' im Ressourcen-Manager. Bei der Verwendung des Importdienstes werden alle verfügbaren Ressourcen importiert und alle importierten Versionen werden als die Standardversionen deklariert, soweit zutreffend.

Beim Konfigurieren des Importdienstes im GPM steht der neue Parameter **Vorhandene Kontrollnummern beibehalten** zur Verfügung. Der Standardwert für diesen Parameter ist **Nein** und gibt an, dass die Kontrollnummern aus der Importdatei importiert werden.

Wenn Sie den Wert für den Parameter **Vorhandene Kontrollnummern beibehalten** in **Ja** ändern, bedeutet dies, dass für vorhandene Envelopes und Kontrollnummern keine Kontrollnummernwerte aus der Importdatei übernommen werden. Wenn eine Version eines zu importierenden Envelopes oder einer zu importierenden Kontrollnummer bereits im System vorhanden ist, überschreibt der Importprozess den in der Importdatei angegebenen Wert durch den vorhandenen Kontrollnummerwert für den betreffenden Envelope oder die betreffende Kontrollnummer.

Anmerkung: Sie können angeben, ob vorhandene Kontrollnummern durch GPM oder BPML beibehalten werden sollen, aber Sie können diesen Parameter nicht über die Benutzerschnittstelle von Sterling B2B Integrator ändern.

Als Alternative zum Ändern des Werts für den Importdienstparameter **Vorhandene Kontrollnummern beibehalten** in **Ja** können Sie die folgende Angabe im unformatierten BPML-Workflow-Kontext hinzufügen (der Workflow-Kontext (WFC) gibt den Status des Geschäftsprozesses nach jeder Dienstauführung an):

```
<process name="ImportServiceWithKeepExistingControlNumbers">
  <sequence>
    <operation>
      <participant name="ImportService"/>
      <output message="Xout">
        <assign to="KeepExistingControlNumbers">True</assign>
        <assign to="." from="*"></assign>
      </output>
    </operation>
    <input message="Xin">
```

```
        <assign to="." from="*"></assign>
    </input>
</operation>
</sequence>
</process>
```

Handelspartner mit Basisimportdienstprogramm importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Das Basisimportdienstprogramm verwendet die folgende Prozessabfolge:

Vorgehensweise

1. Eine CSV-Datei wird in das Verzeichnis *installationsverzeichnis/tp_import/basic_customer_import_collect* gestellt.
2. Der Dateisystemadapter 'BasicCustomerImport_FSA' durchsucht dieses Verzeichnis und ruft die CSV-Datei in regelmäßigen Zeitabständen ab.
3. Der Dateisystemadapter 'BasicCustomerImport_FSA' leitet den vordefinierten Geschäftsprozess (BasicCustomerImport.bp) ein.
4. Der Geschäftsprozess für Basiskundenimport führt die Importumsetzungszuordnung (BasicCustomerImport.txo) aus und initialisiert den Importdienst.
5. Der Importservice importiert die konvertierte XML-Datei in Sterling B2B Integrator.

Ergebnisse

Falls bei der Ausführung des Basisimportdienstprogramms Ausnahmebedingungen auftreten, bezieht Sterling B2B Integrator diese Informationen im Basisimportbericht ein (BasicImportReport.rpt, im XML-Format); dieser Bericht befindet sich im Verzeichnis *installationsverzeichnis/tp_import* und wird nach der Ausführung des Basisimportdienstprogramms erstellt.

Layout der CSV-Datei

Ihre CSV-Datei muss dem Dateilayout von 'BasicCustomerImport map' entsprechen.

Anmerkung: Alternativ können Sie auch mit Map Editor die Map 'BasicCustomerImport' an Ihr Dateilayout anpassen (Map-Komponenten hinzufügen, löschen usw.). Anschließend müssen Sie die Map kompilieren (speichern Sie sie mit demselben Namen oder ändern Sie den Namen der Konvertierungsmap, die vom Geschäftsprozess für Basiskundenimport aufgerufen wird) und in Sterling B2B Integrator einchecken.

Das Dateilayout sieht wie folgt aus:

```
Tag,Company_Name,Reference_URL,DUNS_Number,Address_1,Address_2,City,State,Zip_Code,
TimeZone,Country,Email_address,Phone_number
```

Anmerkung: Die entsprechenden Werte für die oben genannten Felder sind dieselben wie beim Eingeben von Informationen in diese Felder mit der Handelspartnerschnittstelle von Sterling B2B Integrator.

Hier ein Beispiel für Daten in diesem Format:

```
A,RomansFloorsAndMore,www.romansfloors.com,01234567899,13
Measle Lane,2nd Floor,Powell,OH,43065,-05,US,roman@romansfloors.com,614-555-1212
```

Exit-Codes

Diese Importdienstprogramme geben die folgenden Exit-Codes zurück:

Exit-Code	Beschreibung
0	Der Import wurde erfolgreich abgeschlossen.
1	Der Import wurde mit Fehlern abgeschlossen.
99	Beim Warten auf den Status wurde das Zeitlimit des Importdienstprogramms überschritten.

HTTP-Profil testen

Um das HTTP-Profil zu testen, können Sie in der Anzeige für Handelspartnerprofile der Verwaltungskonsole die Option **Jetzt testen** neben dem gewünschten Profil auswählen. Mit der Option **Jetzt testen** können Sie sicherstellen, dass ein neues oder aktualisiertes Handelspartnerprofil, das HTTP als Kommunikationsprotokoll verwendet, ordnungsgemäß funktioniert. Weitere Informationen zu 'Jetzt testen' finden Sie unter *Funktion 'Jetzt testen' für AS2 und HTTP verwenden*.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM® die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing

IBM Europe, Middle East Africa

Tour Descartes 2, avenue Gambetta

92066 Paris La Defense

France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation

J46A/G4

555 Bailey Avenue

San Jose, CA 95141-1003

U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können u. U. von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Kopien oder Teile der Beispielprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© IBM 2015. Teile des vorliegenden Codes wurden aus Beispielprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. 2015.

Wird dieses Buch als Softcopy (Book) angezeigt, erscheinen keine Fotografien oder Farbabbildungen.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Weitere Produkt- und Servicennamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite "Copyright and trademark information" unter <http://www.ibm.com/legal/copytrade.shtml>.

Adobe, das Adobe-Logo, PostScript und das PostScript-Logo sind Marken oder eingetragene Marken der Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

IT Infrastructure Library ist eine eingetragene Marke der Central Computer and Telecommunications Agency. Die Central Computer and Telecommunications Agency ist nunmehr in das Office of Government Commerce eingegliedert worden.

Intel, das Intel-Logo, Intel Inside, das Intel Inside-Logo, Intel Centrino, das Intel Centrino-Logo, Celeron, Intel Xeon, Intel SpeedStep, Itanium und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den USA oder anderen Ländern.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

ITIL ist eine eingetragene Marke, eine eingetragene Gemeinschaftsmarke des Office of Government Commerce und eine eingetragene Marke, die beim U.S. Patent and Trademark Office eingetragen ist.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Java™ und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen.

Cell Broadband Engine wird unter Lizenz verwendet und ist eine Marke der Sony Computer Entertainment, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Linear Tape-Open, LTO, das LTO-Logo, Ultrium und das Ultrium-Logo sind Marken von HP, der IBM Corporation und von Quantum in den USA und/oder anderen Ländern.

Connect Control Center®, Connect:Direct®, Connect:Enterprise, Gentran®, Gentran:Basic®, Gentran:Control®, Gentran:Director®, Gentran:Plus®, Gentran:Realtime®, Gentran:Server®, Gentran:Viewpoint®, Sterling Commerce™, Sterling Information Broker®, und Sterling Integrator® sind Marken oder eingetragene Marken der Sterling Commerce, Inc., einer IBM Company.

Weitere Unternehmens-, Produkt- und Servicennamen können Marken oder Servicemarken anderer Hersteller sein.



Programmnummer:

Gedruckt in Deutschland